

**EIN JAHR
WIE KEIN
ANDERES
GESCHÄFTS-
BERICHT 2020**

Geschäftsbericht 2020

Studierendenwerk Dortmund AöR

Inhaltsverzeichnis

1	Das Jahr 2020	7
1.1	Vorwort – ein Jahr wie kein anderes	9
1.2	Das Studierendenwerk in der Region	11
1.3	Kennzahlen 2020	12
	Studierendenzahlen	12
	Die Erträge des Studierendenwerks	12
1.4	Überblick 2020	13
1.5	Selbstverständnis – Was wir sein wollen	14
2	Hochschulgastronomie	15
2.1	Zahlen, Daten, Fakten	17
	Umsätze Hochschulgastronomie	17
2.2	Trends und Neuigkeiten	18
	Trotz Krise aktiv	18
	Bezahlung bargeldlos und kontaktlos	19
	Mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus	19
	Hausgemacht!	20
	Soziales Engagement der Hochschulgastronomie	20
3	Studentisches Wohnen	21
3.1	Zahlen, Daten, Fakten	23
	Überblick Studentisches Wohnen	23
	Anzahl Plätze pro Wohnanlage	24
3.2	Trends und Neuigkeiten	25
	Ausblick – in den nächsten Jahren tut sich etwas	25
	Studentisches Wohnen international	26
4	Studienfinanzierung	27
4.1	Zahlen, Daten, Fakten	29
	Überblick Studienfinanzierung	29
4.2	Trends und Neuigkeiten	30
	Studienfinanzierung unter neuer Leitung	30
	Auswirkungen der Corona-Pandemie	30
	Weitere Anpassungen im BAföG	31
	BAföG-Beratung digital	32
5	Kita im Grünen	33
5.1	Zahlen, Daten, Fakten	35
	Überblick Kita	35
5.2	Trends und Neuigkeiten	36
	Auswirkungen der Corona-Pandemie	36
	Ideen für die Zukunft	36
	Ein Bild, das Hoffnung macht	37
	Verkehrserziehung für die Vorschulkinder	37
	Post, die Freude bereitet	38
	Weitere Highlights in der Kita	38
6	Kommunikation, Soziales, Kultur	39
6.1	Kommunikation	41
	Überblick Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	41
	Ein Jahr wie jedes andere – oder doch nicht?	41
	Medienberichterstattung	41

	Außenauftritt digital	41
	Interner Newsletter	41
	Social Media Aktivitäten	42
6.2	Studierendenwerk sozial	42
	Finanzielle Nothilfen und mehr	42
	Überbrückungshilfe für Studierende	43
	Daka-Darlehen	43
6.3	Kultur	44
7	Organisation	45
7.1	Unser Organigramm zum 31.12.2020	46
7.2	Positionen und Funktionen	48
	Organe des Studierendenwerks	48
	Überblick Personalrat	49
	Überblick Gleichstellung	50
8	Interna	51
8.1	Zahlen, Daten, Fakten	53
	Überblick Personalwesen	53
	Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks	53
	Altersstruktur	54
	Betriebszugehörigkeit	54
	Arbeiten mit Handicap	54
	Betriebliches Eingliederungsmanagement	54
	Leistungsorientierte Bezahlung	55
8.2	Dienstjubiläen 2020	55
8.3	Gebäudemanagement	57
	Überblick Gebäudemanagement	57
	Hauptmensa als Prüfungsort	57
	Trotz Corona – Perspektiven für die Zukunft	58
	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen 2020	60
	Arbeiten mit Handicap	54
8.4	IT	61
	Überblick IT	61
	Mobiles Arbeiten	61
	Videokonferenzen	61
	Check-In Tool	62
	IT-Infrastruktur	62
	Neue Finanzbuchhaltung DIAMANT	62
	E-Mailarchivierung mit Mailstore	62
9	Jahresabschluss	63
9.1	Bilanz zum 31. Dezember 2020	64
9.2	Gewinn- und Verlustrechnung 2020	66
9.3	Lagebericht zum Jahresabschluss 2020	67
	Ertragslage	67
	Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage	69
	Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse 2020	69
	Prognosebericht	70
	Chancen- und Risikobericht	71
9.4	Korruptionsbekämpfungsgesetz	72
9.5	Corporate Governance Erklärung	74
	Impressum	77

1. Das Jahr 2020

“

Das große Engagement unserer Beschäftigten und die kooperative, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat sowie den Interessenvertretungen während der Pandemie haben mich sehr beeindruckt und stolz gemacht.

*Thomas Schlootz,
Geschäftsführer*

1.1 Vorwort

Ein Jahr wie kein anderes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2020 war für uns alle ein Außergewöhnliches. Dass eine globale Krise aufgrund eines Virus unseren Alltag so stark verändern würde, war bis dahin kaum vorstellbar,

Ich darf Sie einladen, mit diesem Geschäftsbericht einen Blick zurück in diese turbulenten Monate zu werfen. Wir möchten zeigen, wie die Pandemie unser Unternehmen beeinflusst hat und wie wir trotzdem jederzeit die Möglichkeiten ergriffen haben, die Studierenden durch diese Krise zu begleiten.

Es war Donnerstag, der 19. März 2020, als wir unsere Mensen und Cafeterien schließen mussten und für die gesamte Verwaltung inklusive der Servicecenter für Studentisches Wohnen und Studienfinanzierung/BAföG ein Betretungsverbot für externe Besucher*innen galt. Beratungsangebote konnten fortan nur noch per E-Mail oder telefonisch wahrgenommen werden. Ein denkwürdiger Tag. Auch die Kita war betroffen: Kinder, Eltern und Erzieher*innen wurden von der Politik ratlos zurückgelassen. Unser zentrales Mensagebäude und auch die umliegenden Hochschulgebäude wurden für Besucherinnen und Besucher geschlossen. Gefühlt hörte die Hauptschlagader auf dem Campus zu pulsieren, doch diese Ruhe war nur vordergründig.

Lockdown und Kurzarbeit

Wir mussten Hygienekonzepte überarbeiten, erweitern und umsetzen. Alles das, vor dem Hintergrund einer zunächst sehr unklaren Informationlage zum neuen Virus. Eine Dienstvereinbarung für das mobile Arbeiten wurde auf den Weg gebracht. Damit zog neue Hard- und Software ein, damit wir heute auf Distanz, aber digital verbunden, miteinander arbeiten können. Die Logistik rund um Zentrallager und Gebäudemanagement musste sich auf den plötzlichen und außergewöhnlich langen Stillstand einrichten.

Zum ersten Mal in der 50-jährigen Geschichte des Studierendenwerks mussten wir Kurzarbeit anmelden. Über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere aus der Hochschulgastronomie, waren betroffen. Doch für alle Beteiligten konnte durch den neu ausgearbeiteten Tarifvertrag Covid-19 eine Lösung gefunden

werden, die es uns ermöglichte, finanzielle Einbußen für unsere Beschäftigten abzuwenden. Somit konnten alle weiterhin ihr Entgelt in vollem Umfang erhalten. Leider ist die Phase der Kurzarbeit noch nicht vorbei. Viele unserer Beschäftigten haben seit Monaten ihren Arbeitsplatz nicht mehr gesehen. Für ihre Geduld bedanke ich mich, so wie ich mich auch für den Einsatz derer bedanke, die vor Ort in den letzten Monaten fortlaufend an Lösungen gearbeitet haben.

Unser beruflicher Alltag, die Arbeitsweise und nicht zuletzt auch die Arbeitsinhalte wurden massiv beeinträchtigt. Gemeinsam sind wir bislang durch diese Krise gekommen, haben viele Hürden genommen, schnell und oft unbürokratisch gehandelt. Nur so konnten wir dafür sorgen, dass wir weiterhin unserem gesetzlichen Auftrag gerecht wurden. Ohne das große Engagement unserer Beschäftigten und aller unserer verbundenen Partner wäre dies nicht möglich gewesen. Das verdient meinen Respekt und meine Anerkennung. DANKE dafür!

Wir gestalten das Morgen

Wie geht es weiter? Natürlich schauen wir trotz Corona nach vorne. Große Projekte stehen an: Zwei Wohnanlagen in Dortmund werden wir sanieren und die Anlage in Hagen für die Studierenden der FH Südwestfalen abreißen und neu bauen. Die detaillierten Planungen zu diesen umfangreichen Projekten im Rahmen der neu erlassenen Studierendenwohnheimbestimmungen wurden 2020 durch die Abteilung Gebäudemanagement in Abstimmung mit der Geschäftsführung vorangetrieben. Die Ergebnisse konnten die Mitglieder des Verwaltungsrats zu einer einstimmigen Zustimmung überzeugen. Angesichts des hohen Volumens aus Eigenmitteln und Förderprogrammen von insgesamt rund 33 Millionen Euro ein echter Beweis für das große Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Studierendenwerks, inmitten einer schwierigen Situation.

Umso mehr freut es uns, dass wir 2021 mit diesen Maßnahmen beginnen können, denn die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende ist eine unserer zentralen Aufgaben. Mit günstigen Warmmieten, die sich an der BAföG-Wohnpauschale orientieren,

leisten wir unseren Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit damit ein Studium nicht vom Einkommen abhängt.

Im Bereich der Hochschulgastronomie sehnen wir die weiteren Öffnungsschritte herbei und haben bereits viele Anstrengungen unternommen, um für die Zukunft auch hier gut aufgestellt zu sein. Neben den erweiterten Hygienekonzepten, Mehrweggeschirr und einem Online-Reservierungstool werden kontinuierlich neue Konzepte entwickelt, die der Hochschulgastronomie nach der Pandemie weitere Perspektiven und eine neue Ausrichtung ermöglichen sollen.

Wir helfen in der Krise

Corona hat viele Fragen aufgeworfen. Unter anderem, welche Bereiche unserer Gesellschaft systemrelevant sind. Sind auch Studierendenwerke systemrelevant? Ich sage, diese Frage muss klar bejaht werden. Wir sind für die Studierenden da, auch und erst recht in der Pandemie, weil auch sie besonders betroffen waren und es nach wie vor sind.

Da viele Studierende ihre wichtigen Nebenjobs verloren haben, haben sich die Studierendenwerke für eine unbürokratische Notfallhilfe eingesetzt. Daraufhin stellte der Bund zunächst 100 Mio. Euro den Studierendenwerken als Überbrückungshilfe für Studierende zur Verfügung. Stand heute haben wir über 20.000 Anträge erhalten und über 6 Millionen Euro ausgezahlt. Aus den zahlreichen Rückmeldungen der Studierenden wissen wir, wie wichtig diese Hilfen sind, um das Studium aus finanziellen Gründen nicht zu gefährden.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die grundlegende Studienfinanzierung (BAföG) einen Notfallmechanismus benötigt, um in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Vor diesem Hintergrund werden wir auch nicht müde, weiterhin eine Reform des Bundesausbildungsförderungsgesetzes zu fordern.

Neben der Studienfinanzierung zeigte sich im Rahmen der Pandemie vielfach, welche große Bedeutung die Vereinbarkeit von Studium und Familie hat. Das betrifft uns sowohl als Arbeitgeber als auch als sozialer Dienstleister. Für die Studierenden sind wir ein wichtiger Helfer bei der Organisation des Alltags zwischen Klausuren und Kindern. Wenn auch im Notbetrieb, so öffnete unsere Kita im letzten Jahr fast durchgehend

die Türen und half den jungen Familien damit durch die schwere Zeit. Die Beschäftigten der Kita arbeiteten dabei an vorderster Front.

Für unsere Beschäftigten war insbesondere die Regelung zum mobilen Arbeiten von großer Bedeutung – insbesondere für Eltern, wenn in Zeiten geschlossener Schulen und Kitas keine alternativen Betreuungsangebote genutzt werden konnten.

Auch unsere Hausmeister hielten während der gesamten Zeit den Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern in den Wohnanlagen und waren jederzeit Ansprechpartner und das vertraute Gesicht, wenn sämtliche weiteren Kontakte wegfielen.

Die Beschäftigten in der Hochschulgastronomie sorgten mit der zwischenzeitlichen Öffnung kleinerer Betriebe wieder für ein wenig Leben auf dem Campus und brachten einen kleinen Teil des Campusalltags zurück. Denn auch die persönlichen Begegnungen sind systemrelevant – das jedenfalls ist mein Fazit nach diesem Jahr.

Uns ist klar: Die kommenden Wochen und Monate werden nicht einfach. Die Corona-Pandemie stellt uns vor große Herausforderungen. Strukturen in unserem Haus, in der Hochschullandschaft und in der Gesellschaft verändern sich in einem rasanten Tempo. Dabei wird uns Kreativität und Flexibilität in einem hohen Maße abverlangt werden. Wir müssen weiterhin offen sein für Neues und verstärkt auf das, was wir in der Vergangenheit, vor allem in 2020, erreicht und geschaffen haben, vertrauen.

Allen, die uns 2020 zur Seite gestanden haben, danke ich herzlich. Bitte helfen Sie uns auch in Zukunft, damit wir weiterhin gute Wegbegleiter im Studium sein können.

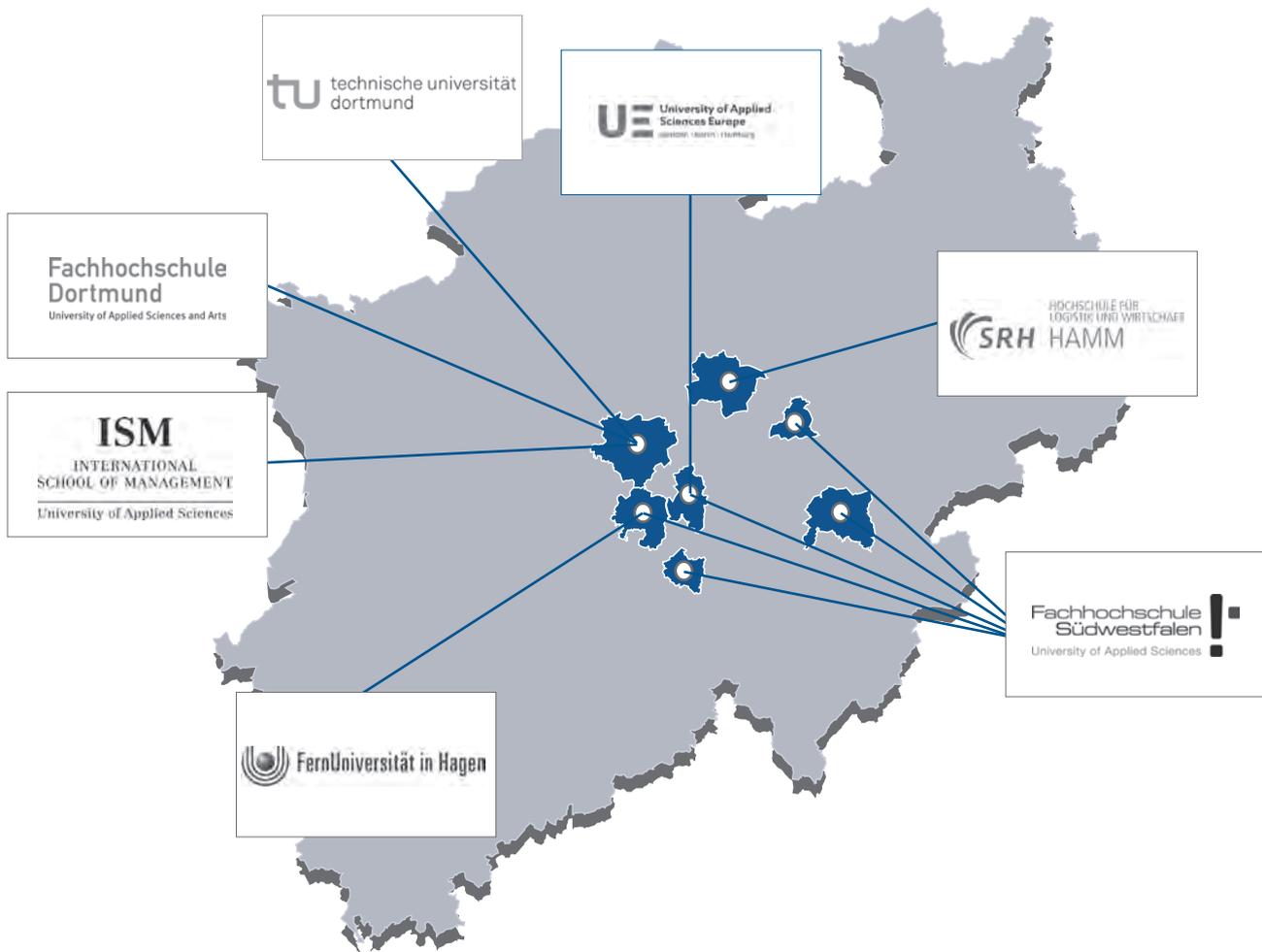
Dortmund, im Mai 2021

Ihr Thomas Schlootz



Geschäftsführer

1.2 Das Studierendenwerk in der Region



Dortmund:

Verwaltung des Studierendenwerks
Servicecenter Studienfinanzierung
Servicecenter Studentisches Wohnen
12 Mensen, Cafeterien und Bistros
11 Wohnanlagen
Kita im Grünen – Pädagogisches
Zentrum am Campus

Hagen:

2 Mensen
1 Wohnanlage

Iserlohn:
1 Mensa
2 Wohnanlagen

Soest:

1 Mensa
1 Wohnanlage

Meschede:

1 Mensa

1.3 Kennzahlen 2020

57.835 Studierende an den staatlichen Präsenzhochschulen im Wintersemester 2020/21



33.354 Studierende

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts

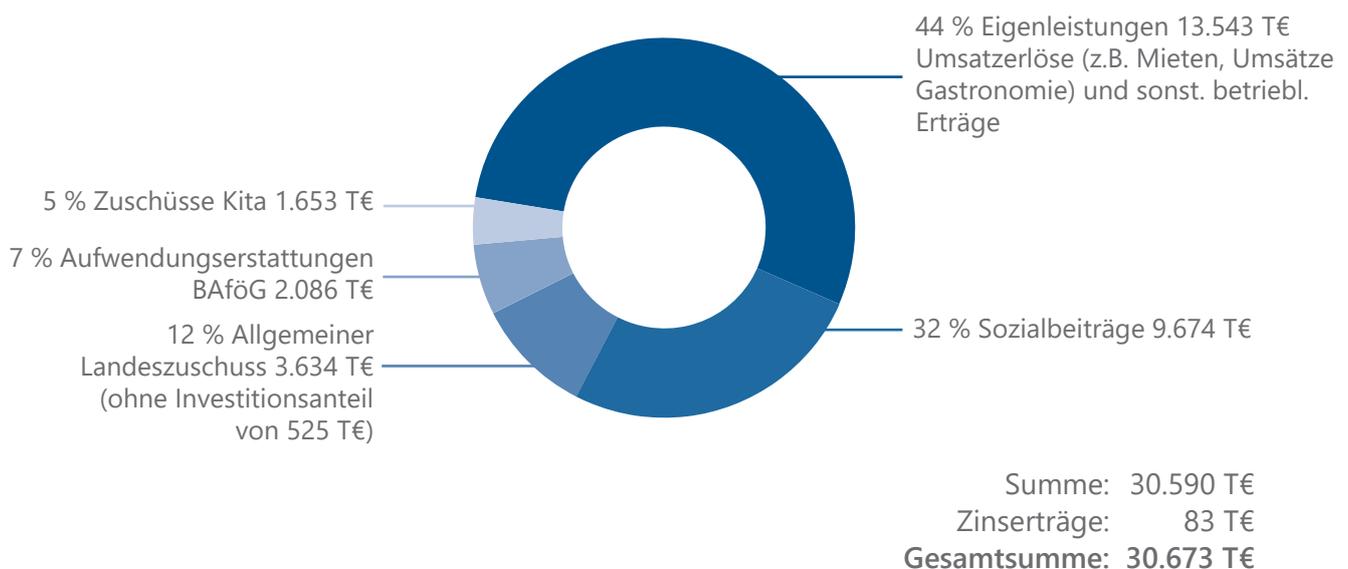
15.041 Studierende



9.440 Studierende

University of Applied Sciences

Die Erträge des Studierendenwerks 2020



1.4 Überblick 2020

		2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl der zuschussrelevanten Studierenden (Wintersemester)	Anzahl	57.835	58.875	57.829	58.554	58.268
Sozialbeiträge	TEUR	9.674	9.397	9.406	9.000	7.590
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr	EUR	93	83	83	83	68
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2021; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	401	417	419	405	390
Personalaufwand	TEUR	13.792	17.419	16.662	16.458	15.197
Bilanzsumme	TEUR	89.776	91.560	92.986	95.732	97.552
Jahresüberschuss	TEUR	2.480	664	856	467	487
Eigenkapital I ¹	TEUR	27.049	24.569	23.905	23.049	22.582
Eigenkapital II ²	TEUR	54.237	53.523	54.777	55.588	57.082
Anlagevermögen	TEUR	77.834	81.597	83.846	83.052	84.687
Abschreibung Anlagevermögen	TEUR	5.694	5.934	5.543	5.583	5.728
Festbetragszuschuss des Landes ³ (Investitionsanteil)	TEUR	4.159	4.191	4.184	4.153	4.126
	TEUR	525	530	529	524	520
Erlöse Hochschulgastronomie	TEUR	2.683	11.409	11.682	11.589	11.558
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt) ⁴	Anzahl	2.820	2.840	2.644	2.644	2.873
Mieterlöse ⁵	TEUR	8.898	8.695	7.600	7.767	8.008
Zuschuss BAföG	TEUR	2.086	2.236	2.123	2.019	2.027
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	9.420	9.032	10.445	10.753	11.635
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	49.900	43.400	46.400	47.900 ⁶	47.500

1. Rücklage gem. § 11 StwG NW
2. Eigenkapital I plus Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
3. Der Investitionsanteil für kapazitätserhöhende bzw. erhaltende Maßnahmen wurde für Baumaßnahmen verwendet und demgemäß im jeweiligen Jahresabschluss in den „Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand“ eingestellt.
4. 2020: 20 Plätze beim bfw Hacheney entfallen; 2017/18: Umbau und Sanierung Wohnanlage Ostenbergstraße 109.
5. In 2016 nach Berücksichtigung der Umgliederung von Nebenkosten im Rahmen des BilRUG von TEUR 142 .
6. Durch die BAföG-Reform erhöhte sich in 2017 der durchschnittliche monatl. Förderbetrag.

1.5 Selbstverständnis – Was wir sein wollen

Wir sind Dienstleister für fast 58.000 Studierende an unseren Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest und Lüdenscheid. Unser Ziel ist es, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Anforderungen optimal zu betreuen.

Wir leisten einen Dienst für Studierende.

Die Studierenden stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir orientieren uns mit unseren Dienstleistungen an ihren Bedürfnissen und setzen uns für ihre Belange ein. Wir gewährleisten ein behindertengerechtes Umfeld, sind offen gegenüber allen Nationalitäten und begegnen den Studierenden auf Augenhöhe. In ihrem Sinn setzen wir uns für die beste Lösung ein. Unser Service ist freundlich, kompetent und modern.

Qualität hat für uns höchste Priorität.

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und stellen uns neuen Herausforderungen. Schwachstellen und Risiken wollen wir rechtzeitig erkennen, um die notwendigen Korrekturen umgehend ergreifen zu können. Wir übernehmen Verantwortung und bemühen uns in allen unseren Tätigkeitsfeldern um ein ökologisches und nachhaltiges Handeln.

Gemeinsam – nur als Team sind wir stark.

Unser Miteinander basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung. Wir pflegen und fordern einen offenen und fairen Dialog und bemühen uns um Transparenz und Gradlinigkeit. Wir schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, sind hilfsbereit und rücksichtsvoll. Um unseren Service fortlaufend zu verbessern, üben wir konstruktive Kritik oder nehmen diese an. Neuentwicklungen gegenüber sind wir aufgeschlossen. Wir unterstützen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, um die fachliche und persönliche Entwicklung voranzutreiben. Die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ist uns wichtig.

Wir sind kooperativ und zuverlässig.

Wir arbeiten eng mit den Studierendenvertretungen, den Hochschulen, Verbänden, Behörden, Politik und Wirtschaft zusammen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen, unsere Angebote fortlaufend zu verbessern, Impulse zu geben und Kooperationen sowie Netzwerke zu schaffen. Unsere Arbeit ist zukunftsorientiert, transparent und zuverlässig.

2. Hochschulgastronomie

“

Den Herausforderungen des Jahres haben wir uns erfolgreich gestellt, die Zeit genutzt und blicken optimistisch in die Zukunft unseres Studierendenwerkes.

*Ulrike Berenbeck,
stellv. Abteilungsleiterin der Hochschulgastronomie*

2.1 Zahlen, Daten, Fakten

Umsätze Hochschulgastronomie

Lockdown und eingeschränkter Betrieb haben in der Hochschulgastronomie zu einschneidenden Veränderungen geführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten nach behördlichen Auflagen zum 19. März 2020 alle gastronomischen Einrichtungen geschlossen werden.

Wo zuvor zwischen 10.000 und 15.000 Gäste täglich ihre Pause verbrachten, war plötzlich Stille. Das

Mensagebäude und die anderen gastronomischen Einrichtungen waren verwaist.

Die Umsätze sanken 2020 um mehr als 76 % auf 2.683 TEuro im Vergleich zum Vorjahr (2019: 11.409 TEuro). Die Kassen-Transaktionen sind um 78 % auf 812.700* gesunken (2019: 3.739.559).

Der Umsatz pro Kundin/Kunde stieg um rund 6 % auf 3,10 Euro (2019: 2,92 Euro).

Umsätze Hochschulgastronomie in T€



Kassen-Transaktionen

2020: 812.700

2019: 3.739.559



durchschnittlicher Umsatz pro Kassen-Transaktion

2020: 3,10 €

2019: 2,92 €



Chronik der Pandemie

27.01.2020
Der erste Fall in Deutschland

Die erste erfasste Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus wird aus dem bayrischen Landkreis Starnberg gemeldet.



2.2 Trends und Neuigkeiten

Trotz Krise aktiv

Unsere schon immer bestehenden umfangreichen Hygienekonzepte mussten auf der Grundlage der Coronaschutzverordnung weiter ausgebaut und modifiziert werden. Mit einigen pandemiebedingten Unterbrechungen gelang es den eingeschränkten Betrieb aufrechtzuerhalten.

Mit viel Engagement und Kreativität, starteten wir am 25. Mai 2020 die ersten zaghaften Öffnungen, um den wenigen Studierenden und Beschäftigten auf dem Campus ein Angebot für eine Verpflegung machen zu können.



Im Juni 2020 konnten teilweise weitere hochschulgastronomische Betriebe wieder geöffnet werden – ausschließlich mit einem To-go-Angebot. Aufgrund des nicht stattfindenden Präsenzsemesters

wurden ab Ende Mai zunächst nur die Genusswerkstatt und die Galerie mit einem eingeschränkten Angebot zur Grundversorgung der wenigen Studierenden wieder geöffnet. Ein digitales Registrierungstool zur Nachverfolgbarkeit der Gäste wurde vorsorglich beim Studierendenwerk schon frühzeitig entwickelt. Es wurde ab September erfolgreich eingesetzt. Aufgrund der guten Resonanz bezüglich der wieder angebotenen Sitzplätze wurde ab dem 2. November die Hauptmensa geöffnet, um mehr Studierenden Plätze anbieten zu können und einen schnelleren Durchsatz im Kassenbereich zu ermöglichen. Die kleineren Betriebe – Genusswerkstatt und die Galerie – wurden daher Ende Oktober wieder geschlossen.

Zwischen Oktober und Ende November wurden weitere hochschulgastronomische Einrichtungen (Archeteria, food fakultät, Mensa der ISM, Mensa Sonnenstraße (Imbisswagen), Mensa der Fernuni, Mensa Soest) testweise – ohne Sitzplatzangebot – mit einem eingeschränkten Angebot zur Grundversorgung geöffnet. Aufgrund kaum stattfindender Präsenzveranstaltungen fehlte jedoch eine entsprechende Nachfrage und diese Betriebe wurden daher zu Ende November wieder geschlossen.

Bedingt durch den erneuten Lockdown aufgrund der steigenden Infektionszahlen, musste dann auch die Hauptmensa ab dem 15.12.2020 wieder geschlossen werden.

24.02.2020
Corona hat NRW erreicht

Im Kreis Heinsberg werden nach einer dortigen Karnevalssitzung die ersten Corona-Infektionen nachgewiesen. Im späteren Verlauf entwickelt sich Heinsberg zum ersten Hotspot in Deutschland während der Pandemie.



24.02.2020
Erste Maßnahmen beim Studierendenwerk

In einer ersten Sitzung des neu formierten Krisenstabs werden umfangreiche Hygienemaßnahmen in der Hochschulgastronomie, in der Kita sowie in der Verwaltung beschlossen. Dienstreisen werden untersagt. Die Gastronomie bleibt vorerst geöffnet und wird nach Kontrolle durch das Ordnungsamt zunächst weiter betrieben.



Bezahlung bargeldlos und kontaktlos

Bereits 2019 wurde das Bezahlssystem in den Einrichtungen des Studierendenwerks umfassend reformiert. 2020 erfolgte die Integration von weiteren Zahlungsmitteln wie zum Beispiel Kreditkarten oder auch Bezahllapps wie Apple Pay und Google Pay. Alle diese Möglichkeiten funktionieren kontaktlos.

Seit Dezember kann in der Hochschulgastronomie nur noch bargeldlos bezahlt werden. Ein großer Pluspunkt nicht nur im Hinblick auf die Schnelligkeit, sondern auch ein wichtiger Aspekt, wenn es um den Infektionsschutz geht.



41 %

Bezahlvorgänge mit girocard



24 %

Bezahlvorgänge mit Bargeld



23 %

Bezahlvorgänge mit Studierendenausweis



12 %

Bezahlvorgänge mit Kreditkarten/Apps

Verteilung der unterschiedlichen Zahlungsmittel im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2020

Mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus

Das Thema Nachhaltigkeit spielte auch 2020 beim Studierendenwerk eine große Rolle.

Die gewohnten Alu-Schalen zur Mitnahme von Speisen wurden komplett durch Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen ersetzt. In der Pandemie war aber schnell erkennbar, dass selbst das nachhaltigste Material keine wirkliche Lösung sein kann. Die Müllberge wuchsen. Alternative Angebote in Form von Mehrwegsystemen wurden analysiert und die Umsetzung auf den Weg gebracht. So wurde zum Beispiel auch ein Mehrweg-Kaffeetischsystem über eine entsprechende Automatenaufstellung in einem Pilotbetrieb erfolgreich getestet. Die Zeit konnte ebenfalls genutzt werden, den Kontakt zu regionalen Anbietern auszubauen, sowie weitere Produkte unter dem Aspekt „fairtrade“ intensiv zu betrachten. Seit Januar setzt das Studierendenwerk nur noch ein palmfettfreies Frittieröl ein. Ausgetauscht wurde es durch ein regional angebautes Rapsöl. Palmfett gerät immer wieder in die Kritik aufgrund der Rodung des Regenwalds und den damit verbundenen Folgen für Mensch, Tier und Umwelt. Erste Schritte zu einem aktualisierten allgemeinen Nachhaltigkeits-Konzept speziell für die Hochschulgastronomie wurden eingeleitet.



09.03.2020

Kontakte weiter eingeschränkt

In der Hauptmensa – dem größten Betrieb des Studierendenwerks – werden die Sitzplätze reduziert, um größere Abstände zu erreichen. Die Servicecenter für Studienfinanzierung und Wohnen sind nur noch per Telefon oder per E-Mail erreichbar. Die telefonischen Sprechzeiten werden dementsprechend erweitert.

16.03.2020

Lockdown: Die Lage verschärft sich

Die Kita erhält ein Betreuungsverbot und bietet nur noch eine Notbetreuung für Kinder von Studierenden sowie für Kinder von Eltern in Schlüsselpositionen an. Die TU Dortmund und die FH Dortmund schließen den Betrieb. Studierende erhalten Betretungsverbote für sämtliche Hochschulgebäude.



Hausgemacht!

Bereits vor der Corona-Pandemie hat das Studierendenwerk Dortmund erkannt, dass sich eine erhöhte Nachfrage nach To-go-Produkten entwickelte. Daher bot die Hochschulgastronomie bereits



To-go-Produkte: zeitgemäße Pausenverpflegung

fertig zusammengestellte Salate und Snacks an. In diesem Segment wurden eigene Rezepturen erarbeitet. Die To-go-Produkte sind nun alle hausgemacht. Eindeutig eine Qualitätssteigerung. Mit den neuen, hausgemachten Salaten – den „Homemade-Salads“ – des Studierendenwerks traf man dann genau den Nerv. Die Salate mit verschiedenen Toppings wie Mozzarella, Falafel oder auch Hähnchenfilet mit unterschiedlichen Dressings, alles nachhaltig verpackt, fanden große Resonanz. Seit der Umstellung konnte der Absatz bei diesen Produkten verdoppelt werden.

Weitere Produkte wurden entwickelt und sind in die Testphase gegangen. Die beliebten hausgemachten Eintöpfe wird es zukünftig auch im Weckglas für die Mitnahme nach Hause geben. Ebenfalls aus eigener Produktion stammt das neue „Göffelglück“: Salatvariationen, wie zum Beispiel Kartoffel- oder Couscous-Salat, mitnahmefertig mit einem Göffel versehen – einer Kombination aus Gabel und Löffel.

Soziales Engagement der Hochschulgastronomie

Gerade in schwierigen Zeiten ist soziales Engagement eine Notwendigkeit. Durch die Organisation der Abteilung Hochschulgastronomie konnte das Studierendenwerk mit mehreren Aktionen unterschiedliche caritative Vereine unterstützen.

So wurde beispielsweise die Dortmunder Tafel mit einer Summe von über 500 Euro Pfandspenden bedacht und die Kinder und Jugendlichen der Initiative Stern des Nordens freuten sich über die vielen Geschenke, die Studierende, Beschäftigte des Studierendenwerks und der Hochschulen hübsch verpackt unter den Wunschbaum in der Hauptmensa legten.



Studierendenwerk erfüllt Wünsche.

17.03.2020
Lockdown im Studierendenwerk

Alle Mensen und Cafeterien werden komplett geschlossen. Für das Mensagebäude gilt ein Betretungsverbot.



23.03.2020
Bundesregierung beschließt Kontaktverbot

Die Kontaktbeschränkungen werden noch einmal verschärft: Versammlungen von mehr als zwei Personen in der Öffentlichkeit sind bis auf Weiteres verboten.



3. Studentisches Wohnen



“

Trotz aller Herausforderungen, die das Jahr an uns gestellt hat, konnten wir vieles bewegen und sehen positiv nach vorn.

*Vera Brasse, Bereichsleiterin
Studentisches Wohnen*

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

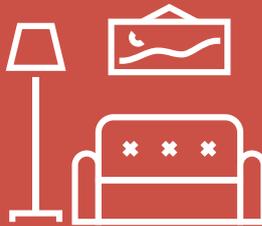
Überblick Studentisches Wohnen

Die Beschäftigten des Studentischen Wohnens haben den Kontakt zu den Mieter*innen in der eher ungewöhnlichen Zeit nicht verloren! Ganz im Gegenteil; über Telefon und E-Mails war das Service-Center Wohnen montags bis freitags durchgängig während der täglichen Arbeitszeiten erreichbar. Die zahlreichen Beratungen rund um das Thema Wohnen mit Corona und den sich daraus ergebenden Fragen, wie kann ich zum Beispiel vorzeitig aus meinem Mietvertrag und vieles mehr, konnten problemlos über E-Mails und auch telefonisch mit den Mieter*innen geklärt werden. Nicht nur die Beratungsgespräche erfolgten kontaktlos, sondern

auch die Neuvermietung. So wurden ganz unkompliziert die Mietverträge online abgeschlossen. Wie gewohnt wurden beim Einzug unsere Mieter*innen durch die Hausmeister vor Ort begrüßt.

Die alltäglichen Themen in den Gesprächen mit unseren Mieter*innen rund um das Wohnen in unseren Wohnanlagen haben sich mit Pandemiebeginn für die Mitarbeiter*innen des Servicecenters verändert. Hier waren es unter anderem auch Themen wie Jobverlust, Ratenzahlungen, Auflösung von Mietverträgen, wie gewährleiste ich die Versorgung in der Quarantänezeit und vieles mehr. Es gab also

2.820
Wohnplätze



986
Neueinzüge



1.244
Auszüge



15.04.2020
NRW diskutiert über erste
Lockerungen

Geschäfte sollen wieder öffnen dürfen und ab dem 4. Mai sollen auch Friseur/innen wieder ihr Geschäft aufnehmen. Schulen jedoch sollen weiterhin geschlossen bleiben.

16.04.2020
Finanzielle Hilfen

Es werden erste Stimmen in der Politik laut, die Hilfsprogramme für Studierende auf den Weg bringen wollen. Die Bearbeitung der Hilfen soll durch die Studierendenwerke erfolgen. Das Studierendenwerk ist darauf vorbereitet und steht „in den Startlöchern“, um Studierenden, die pandemiebedingt in finanzielle Not geraten sind, zu helfen.



viele Fragen der Studierenden vom Service-Center zu beantworten, die aber unproblematisch bearbeitet wurden. Aufgrund der Einreisebeschränkungen war es vielen Studierenden aus dem Ausland nicht möglich, nach Deutschland einzureisen und wie geplant in eine Wohnanlage einzuziehen. Vermehrt konnten auch Mieter*innen, die sich zu Beginn der Pandemie in ihrer Heimat befanden, nicht wieder in unsere Wohnanlagen zurückkehren. Darüber hin-

aus waren die Studierenden aufgrund der digitalen Vorlesungen und der fehlenden Präsenzveranstaltungen an den Hochschulen unentschlossen und haben oftmals ihre Einzugsstermine auf das nächste Semester verschoben. Durch die Pandemie ist die Auslastung der Wohnanlagen im Jahr 2020 daher nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Anzahl Plätze pro Wohnanlage

Wohnanlage	Plätze	Wohnanlage	Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Studentendorf I (Dortmund)	255
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Studentendorf II (Dortmund)	193
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3–16 (Dortmund)	300
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	306	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	52
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	460	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	43
Emil-Figge-Straße 15–39 (Dortmund)	403	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 97–101 (Dortmund)	244	Kasernenweg 7 (Soest)	39
Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	189		

27.04.2020
Nur noch mit Maske!

Einführung der Maskenpflicht in Deutschland: Beim Einkaufen und im ÖPNV muss nun eine Alltagsmaske getragen werden. Auf dem freien Markt sind Stoffmasken oder OP-Masken kaum erhältlich. Das Studierendenwerk bestellt daher ein Kontingent an Stoffmasken und bietet dieses im InfoPoint zum Kauf an.



30.04.2020
Überbrückungshilfe beschlossene Sache!

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat über einen Nothilfefonds in Höhe von 100 Mio. Euro entschieden, der über die Studierendenwerke verteilt wird. Hierbei handelt es sich um einen Zuschuss, der an Studierende gezahlt wird, die aufgrund der Corona-Pandemie ihr Einkommen verloren haben.

3.2 Trends und Neuigkeiten

Ausblick – in den nächsten Jahren tut sich etwas

Das Bereitstellen von bezahlbarem und zeitgemäßem Wohnraum für Studierende zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Studierendenwerks, darum freut sich auch besonders der Bereich Studentisches Wohnen, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung die Sanierungsmaßnahmen in drei Wohnanlagen in diesem Jahr mit einem Volumen von 33 Mio. Euro verabschiedet haben.

Das heißt, der Bereich Wohnen kann in den nächsten Jahren den Mieter*innen weitere drei Wohnanlagen aus dem Altbestand in einem modernen und zeitgemäßen Look für die Zeit ihres Studiums zur Verfügung stellen.

Auch hier bleibt das Motto bestehen: Bezahlbare und faire monatliche Mieten für Studierende!



Am Standort in Hagen entsteht eine neue Wohnanlage.



Umfassende Sanierung in der Baroper Straße

Auch der Service für die Mieter*innen soll zukünftig verbessert und noch unbürokratischer vonstatten gehen. So ist geplant, in den nächsten Jahren ein Portal für die Mieter*innen zu etablieren. Hier können sich die Mieter*innen relevante Dokumente wie Mietvertrag, Mieterbescheinigungen, Schadensmeldungen, Einzugs- sowie Auszugsdaten und vieles mehr online mit nur wenigen Klicks selbst ansehen, melden und bei Bedarf ausdrucken. Dieses Portal bietet unter anderem einen Chat-Assistenten der zu allgemeinen Anliegen den Mieter*innen 24/7 zur Verfügung steht. Dies verschafft ein hohes Maß an Flexibilität und den direkten Dialog mit der Abteilung Studentisches Wohnen zu vielen Anliegen rund um das Leben in unseren Wohnanlagen.

01.05.2020
Kurzarbeit im Studierendenwerk

Zum ersten Mal in seiner über 50-jährigen Geschichte schickt das Studierendenwerk rund 200 Beschäftigte der Hochschulgastronomie in Kurzarbeit. Das Studierendenwerk übernimmt einen Teil der Kosten, sodass die Beschäftigten weiterhin 100% ihres Entgelts erhalten.

11.05.2020
Erste Lockerungen in Sicht

Der Besuch von Kneipen und Restaurants wird wieder möglich – sofern die Anzahl der Neuinfektionen im jeweiligen Stadt- bzw. Kreisgebiet die Grenzwerte nicht überschreitet.



Studentisches Wohnen international



Service für internationale Studierende

An den Hochschulstandorten des Studierendenwerks treffen sich Studierende aus der ganzen Welt. Junge Menschen aus 89 unterschiedlichen Nationen wohnen im Jahr 2020 in unseren Wohnanlagen. Hier geben wir ihnen Raum, voneinander zu lernen und sich auszutauschen.

Der Anteil der internationalen Mieter*innen in unserem Wohnungsbestand liegt bei über 35 %. Die Integration der ausländischen Mieter*innen gehört daher zu den wichtigen Aufgaben des Studentischen Wohnens und stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die zahlreichen Kontaktbeschränkungen eine große Herausforderung dar. Um unseren internationalen Studierenden noch mehr Informationsangebote machen zu können, wird künftig ein spezieller Bereich für sie auf der Internetseite des Studierendenwerks eingerichtet.

14.05.2020
Kinder zurück in die Kita

Ab Mitte Mai sollen wieder diejenigen Kinder in die Kita zurückkehren, die nach der Sommerpause in die Schule wechseln.



25.05.2020
Endlich wieder Kaffee auf dem Campus

Mit der Öffnung der Genusswerkstatt stellt das Studierendenwerk nach Wochen des gastronomischen Stillstands wieder ein Verpflegungsangebot zur Verfügung – wenn auch nur zum Mitnehmen. Zwei Wochen später eröffnet auch die Galerie mit einem warmen To-Go-Mittagsangebot.



4. Studienfinanzierung

DO Studierendenwerk
Dortmund

4 • Geschäftsleitung
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
• Personalwesen
• Rechnungswesen
• D+S GmbH

3 • Hauptmensa, Re
• Übergang zur
Hochschul
• Catering
• Einkauf

2 • Studi
(Raum

F • Mensa
• InfoP
• Daka-B
• Zentral
&

1 • Studien
(Raum
• Gebäud
• IT

0 • Studentis
(Raum N
• Personal
• Zentrali

“

Während der Pandemie ist deutlich geworden, dass das BAföG allein in vielen Fällen und besonders in Notsituationen nicht ausreicht. Eine grundlegende Reformierung ist zwingend notwendig.

*Berit Janson,
Abteilungsleiterin Studienfinanzierung*

4.1 Zahlen, Daten, Fakten

Überblick Studienfinanzierung

2020 wurden insgesamt 9.420 BAföG-Anträge beschieden (2019: 9.032). Die Gesamtanzahl der Geförderten lag bei 8.564 (2019: 8.211), davon 7.223 (2019: 6.960) an den staatlichen Präsenzhochschulen. Die Gesamtförderungssumme ist 2020 um rund 6,5 Mio. Euro gestiegen: 49,9 Mio. Euro BAföG-Mittel

wurden 2020 ausgezahlt (2019: 43,4 Mio Euro). Im Durchschnitt erhielten die BAföG-Empfänger*innen 578,87 Euro pro Monat (2019: 606,86 Euro), rund 4,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Förderquote stieg 2020 leicht auf 12,5 Prozent (2019: 11,8 Prozent).

Beschiedene Anträge im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. Euro



8.564 Geförderte insgesamt



7.223 Geförderte an staatl. Präsenzhochschulen



578,87 € durchschnittl. Förderung monatlich



05.06.2020
Erhöhung der Regelstudienzeit

Die individualisierte Regelstudienzeit wird während der Corona-Pandemie um ein Semester erhöht. Das hat auch positive Auswirkungen auf den BAföG-Bezug und bedeutet, dass sich auch die Förderungshöchstdauer um ein Semester erhöht. NRW ist hierbei Vorreiter und das erste Bundesland mit einer derartigen Regelung.



05.06.2020
Digitaler Tag der offenen Tür an der FH Dortmund

Zum ersten Mal findet der Tag der offenen Tür an der FH Dortmund digital statt. Mit unterschiedlichen digitalen Angeboten stellt sich die Hochschule vor. Das Studierendenwerk bietet eine BAföG-Beratung als Live-Video-Chat an.



4.2 Trends und Neuigkeiten

Studienfinanzierung unter neuer Leitung



Berit Janson leitet die Abteilung Studienfinanzierung.

Im Dezember 2019 hat sich der langjährige Abteilungsleiter der Studienfinanzierung, Wilfried Blattgerste, nach mehr als 40-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge hat Berit Janson als Abteilungsleiterin angetreten. Die 48-jährige Sozialversicherungsangestellte ist bereits seit über 15 Jahren beim Studierendenwerk Dortmund und hat hier zunächst als Sachbearbeiterin und Teamleiterin gearbeitet. In den letzten Jahren war sie bereits als stellvertretende Abteilungsleiterin tätig. Die Dortmunderin kann auf einen umfassenden Erfahrungsschatz zurückgreifen, der für ihre Aufgaben von großer Bedeutung ist.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Im Bereich der Studienfinanzierung machte sich die Corona-Pandemie insbesondere dadurch bemerkbar, dass aufgrund der Beschränkungen der persönliche Kontakt zu den Studierenden komplett wegfiel, denn im März 2020 wurde beschlossen, dass das Servicecenter nur noch per E-Mail oder Telefon erreichbar ist. Um dem erhöhten Bedarf nach Informationen gerecht zu werden, wurden die telefonsichen Sprechzeiten ausgeweitet.

Eine umfassende Beratung ohne den persönlichen Kontakt erwies sich in vielen Fällen als sehr schwierig, da viele Fragen offenblieben und Unterlagen nicht direkt überprüft sowie mögliche offene

Punkte geklärt werden konnten. Zudem mussten viele der per E-Mail eingereichten Unterlagen und Anträge von den Sachbearbeiter*innen für die korrekte Ablage ausgedruckt werden. Ein Aufwand, der erneut deutlich machte, wie dringend eine Umstellung auf eine vollständig digitale Antragstellung erforderlich ist. Insbesondere der Beratungsbedarf hat während der Pandemie zugenommen, da viele Studierende durch eigenen Jobverlust oder Jobverlust der Eltern oder Kurzarbeit in eine finanzielle Notlage geraten waren.

16.06.2020

Anträge für Überbrückungshilfe können gestellt werden

Endlich ist es soweit: Die Studierenden können ihre Anträge auf Überbrückungshilfe bei ihrem jeweiligen Studierendenwerk stellen. Die Beschäftigten aus dem Bereich Soziales und der BAföG-Abteilung kümmern sich um die Bearbeitung. Innerhalb der ersten drei Tage sind beim Studierendenwerk Dortmund bereits über 1.500 Anträge eingegangen.

01.07.2020

Auszahlungen gestartet

Die Auszahlung der Überbrückungshilfe ist gestartet. Ab heute erhalten die anspruchsberechtigten Studierenden ihre ersehnte finanzielle Hilfe. Im Juli zahlt das Studierendenwerk bereits rund 1 Million Euro an Studierende aus.



Weitere Anpassungen im BAföG

Anpassungen bei der Rückzahlung

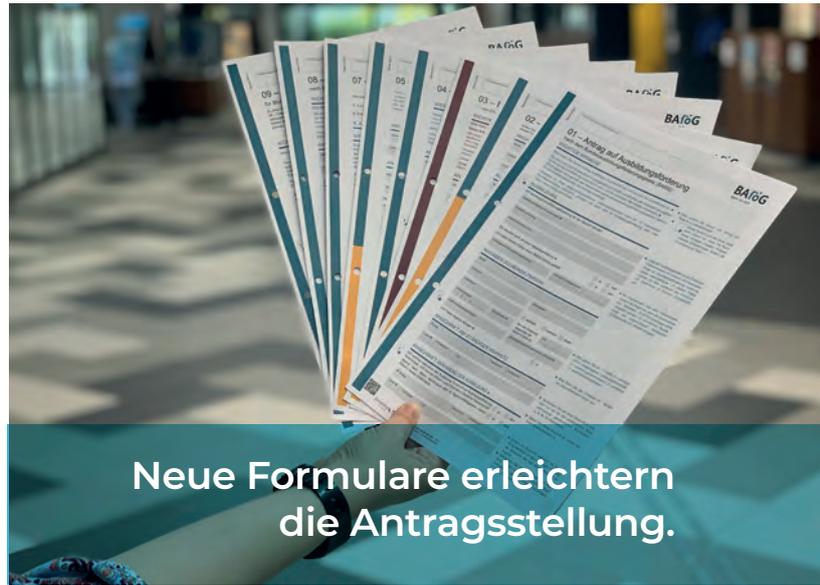
Der Gesetzgeber hat 2020 einige Änderungen für das BAföG auf den Weg gebracht. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei der Darlehensrückzahlung und bei den Bedarfssätzen.

Die neue Regelrate für die Darlehensrückzahlung ist ab April 2020 zwar erhöht auf 130 Euro, wer aber 77 Monatsraten getilgt hat, ist künftig endgültig schuldenfrei, ganz gleich wie hoch sein Darlehen ursprünglich war. Generell ist die Rückzahlung des Darlehensanteils beim BAföG künftig nach 6,5 Jahren abgeschlossen – für diejenigen, die ohnehin weniger als 10.000 Euro BAföG-Schulden haben, natürlich entsprechend früher.

Die Begrenzung der Rückzahlungspflicht auf genau 77 Monatsraten ergibt sich daraus, dass bei regulärer Tilgung eine Darlehensschuld in der Höhe von etwa 10.000 Euro abbezahlt ist, wie bereits nach geltendem Recht maximal zurückgezahlt werden muss. Künftig ist man aber auch schon nach 77 Monatsraten schuldenfrei, wenn man auf Antrag wegen geringen Einkommens nur niedrigere Monatsraten als 130 Euro bezahlt hat: also auch dann, wenn tatsächlich weniger als 10.000 Euro zurückgezahlt wurden.

Änderung der Bedarfssätze

Zum 1. Oktober 2020 wurden die BAföG-Bedarfssätze angepasst. Für Studierende, die in einer eigenen Wohnung wohnen, wurde der Bedarfssatz von 853 Euro auf 861 Euro angehoben und für Studierende, die noch im Elternhaus wohnen, stieg der Bedarfssatz von 583 Euro auf 592 Euro.



Neue Formulare erleichtern die Antragsstellung.

Eine weitere Änderung betrifft den Freibetrag für das Vermögen von Studierenden. Dieser wurde von 7.500 Euro auf 8.200 Euro angehoben.

Neue Formulare

Um den Studierenden die Antragsstellung zu erleichtern und die Vielzahl an Formularen übersichtlicher zu gestalten, wurden im Wintersemester 2020/21 neue Antragsformulare eingeführt.

Das Besondere: Aufgrund unterschiedlicher Farben ist nun viel deutlicher zu erkennen, wer die entsprechenden Felder ausfüllen muss – die Studentin, bzw. der Student, die Eltern, bzw. Lebensgefährt*innen oder die Hochschule.

Zudem erleichtern ausführliche Erläuterungen zu einzelnen Bereichen, das Ausfüllen.

27.07.2020
WHO erklärt die Corona-Pandemie zum schwersten globalen Gesundheitsnotstand – Einreisen erschwert

Die neue Verordnung für Einreisende aus Risikogebieten betrifft auch künftige Mieter*innen der Wohnanlagen. Sie müssen dem Studierendenwerk nachweisen, dass sie sich vor ihrer Einreise beim Gesundheitsamt der Stadt gemeldet haben oder legen einen negativen Corona-Schnelltests vor.



01.08.2020
Ist die zweite Welle da?

Erstmals seit Mai werden in Deutschland innerhalb von 24 Stunden mehr als 1.000 Neuinfektionen gemeldet.

BAföG-Beratung digital

Das digitale Semester und die zahlreichen Corona-Schutzverordnungen sorgten dafür, dass auch im Bereich der Veranstaltungen neue Wege gefunden werden mussten. Informationsveranstaltungen für ein breites Publikum konnten nur noch online erfolgen.

Digitaler Tag der offenen Tür an der FH Dortmund

Ein wichtiges Event im vergangenen Juni war der digitale Tag der offenen Tür der Fachhochschule Dortmund.

Mit einer Online-Sprechstunde zum Thema BAföG beteiligte sich das Studierendenwerk an dem Info-Tag. Erstmals fand die Veranstaltung mit rund 60 Angeboten rein virtuell statt. Entsprechend lautete das Motto: „Online, statt abgesagt.“

Interessierte konnten einen Blick in die Labore, Werkstätten und Hörsäle der Hochschule werfen und sich über Lehre und Studium zu informieren – insbesondere Studieninteressierte und deren Eltern sowie Lehrer*innen und Studien- und Berufskordinator*innen waren eingeladen.

Alle Live-Angebote, Mitmach-Möglichkeiten und Infos waren über eine zentrale Startseite schnell und leicht zu finden.

Digitale Infosprechstunden bei den Hochschulen



Digitale Formate waren als Informationsquelle angesagt.

Der Informationsbedarf zum Thema BAföG – insbesondere der Erstsemester – ist erfahrungsgemäß sehr hoch. Zu Beginn und während des Wintersemesters im September und Oktober 2020 bot die Abteilung Studienfinanzierung deshalb zu unterschiedlichen Terminen Online-Sprechstunden für die Studierenden der TU Dortmund, der FH Dortmund sowie der FH Südwestfalen an. In den gut besuchten Zoom-Meetings mit teilweise über 100 Teilnehmer*innen wurde zunächst ein kurzer Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Studienfinanzierung gegeben und anschließend konnten via Chat gezielt Fragen gestellt werden. Ein Format, das neben den analogen Infoveranstaltungen künftig das Angebot des Studierendenwerks ergänzen wird.

24.08.2020
Überbrückungshilfe wird verlängert

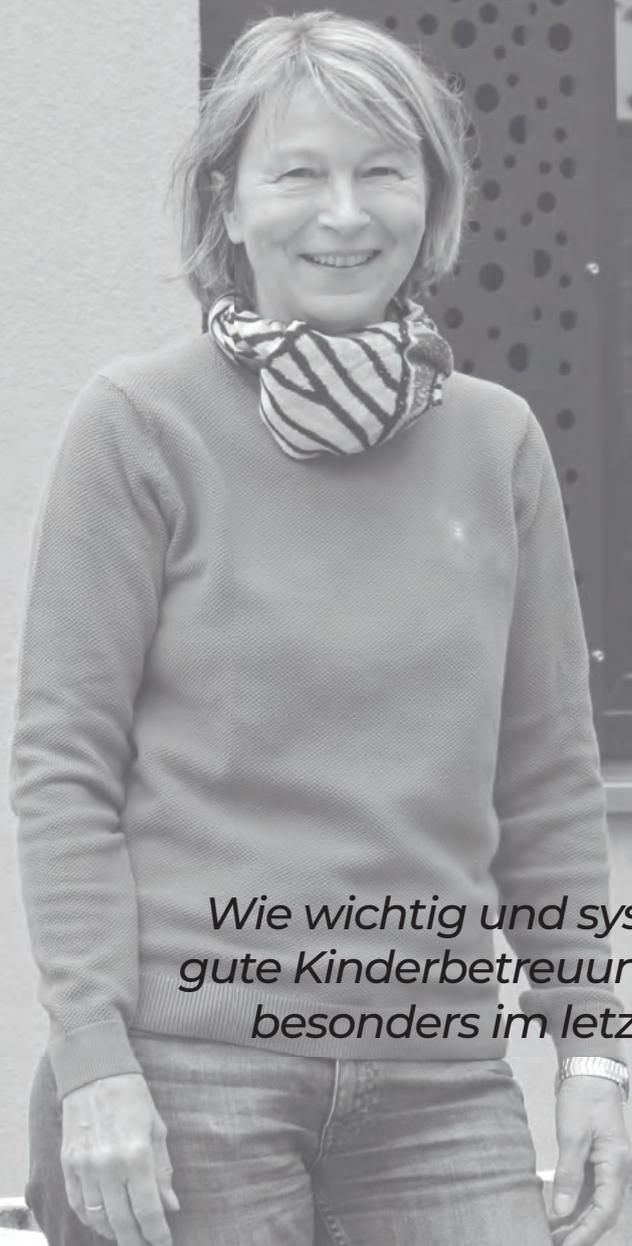
Die Überbrückungshilfe für Studierende wird verlängert. Studierende können die Überbrückungshilfe auch im September beantragen. Ursprünglich sollte die Unterstützungsleistung im August auslaufen.

02.09.2020
Die Gastronomie ist wieder da!

Nachdem bereits die Galerie und die Genusswerkstatt wieder eröffnet wurden, nehmen nun auch die Mensen der FernUni Hagen und der ISM wieder ihren Betrieb auf. Auch die Mensa Sonnenstraße bietet mit einer mobilen Theke warme Mittagsgerichte und Snacks für die Pause.



5. Kita im Grünen

DO Studie
DortmKindertagesst
Daycare centewww.stwdo.de/kita

“

Wie wichtig und systemrelevant eine gute Kinderbetreuung ist, wurde ganz besonders im letzten Jahr deutlich.

*Birgit Weber,
Pädagogische Leiterin*

Am Gartenka

47-49

5.1 Zahlen, Daten, Fakten

Überblick Kita

Die Kita im Grünen erhielt im Kita-Jahr 2020/21 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.608.859,94 Euro (2019/20: 1.518.556,74 Euro).

Aufgrund von Änderungen im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) entfällt die gesonderte Darstellung der U3-Pauschale sowie der Verfügungspauschale.

Belegung nach Altersgruppen im Jahresdurchschnitt

	1-Jährige	2-Jährige	3-Jährige	4-Jährige	5-Jährige	6-Jährige (ohne Schulkinder)
Kita im Grünen 8 Gruppen (120 Kinder)	11	28	28	18	24	11



120

Plätze insgesamt



46

U-3-Plätze



8

Gruppen (jeweils vier
Gruppen je Haus)



29

Erzieherinnen und
Erzieher

Übersicht über die
Gruppenverteilung
und Beschäftigten
in der Kita im Grünen

14.09.2020
Bitte Platz nehmen!

In der Galerie werden ab sofort auch wieder Sitzplätze angeboten. Mit einem eigens dafür entwickelten Reservierungstool, das die Kontaktverfolgung sicherstellen soll, können sich unser Gäste registrieren und ihre Mittagspause zu zweit am Tisch verbringen.



01.10.2020
Überbrückungshilfe ausgesetzt

Die letzten Anträge auf Überbrückungshilfe aus September werden beim Studierendenwerk bearbeitet. Vorerst ist die Überbrückungshilfe des Bundes ausgesetzt.



5.2 Trends und Neuigkeiten

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Wie wichtig und systemrelevant die Kindertagesstätten sind, zeigte und zeigt sich noch immer ganz besonders während der Corona-Pandemie.

Auch die Kita im Grünen bekam die Auswirkungen

den. Für viele Eltern war die fortlaufende Betreuung ihrer Kinder eine erhebliche Erleichterung. Um den Betrieb in der Kita für die Beschäftigten und die Kinder sicher zu gestalten, wurde das umfassende Hygienekonzept erweitert. Fortan durften Eltern die Kita nicht mehr betreten und mussten den Nachwuchs im Eingangsbereich an die Erzieher*innen übergeben. Ebenso war das Tragen von Masken erforderlich.

Auch für die Kinder in der Kita war das vergangene Jahr natürlich ein besonderes. Viele Aktionen, die in „normalen“ Zeiten üblich waren, wie zum Beispiel Ausflüge oder Besuche im benachbarten Seniorenheim, konnten nicht durchgeführt werden. Trotzdem fanden spannende Highlights statt, um die Kinder auf spielerische Weise beim Lernen und Erleben zu begleiten. .



**Kitas sind systemrelevant.
Nicht nur in Pandemiezeiten.**

der Pandemie erheblich zu spüren. Bereits während des ersten Lockdowns im März 2020, war die Kita weiterhin im Betrieb und betreute die Kinder von Studierenden und von Eltern, deren berufliche Tätigkeiten als systemrelevant eingestuft wurden. Dazu gehörten natürlich Beschäftigte aus dem Medizin- bzw. Gesundheitssektor, aber auch Eltern, die beispielsweise bei Energie- oder Wasserversorgern oder im Lebensmitteleinzelhandel arbeiteten. Ebenso zu den relevanten Berufen zählten unter anderen Lehrer*innen, Erzieher*innen oder Beschäftigte im Bereich Transportwesen. Darüber wurde die Betreuung für Kinder von Studierenden angeboten, die sich in einer Prüfungsphase befanden.

Ideen für die Zukunft

Ein Höhepunkt war die Aktion Wunsch-Steine des Landtags NRW. Die Kita-Kinder gestalteten bunte Steine mit ihren Wünschen für die Zukunft. Aus allen Teilen des Landes brachten Abgeordnete des Landtags Wunsch-Steine mit, die Kinder in den



Steinkette vor dem Landtag

24.10.2020
Höchste Anzahl an Neuinfektionen in Deutschland

Zum ersten Mal liegt die Anzahl der Neuinfektionen in Deutschland bei mehr als 10.000. Seit Beginn der Pandemie starben hierzulande insgesamt 10.090 Personen in Zusammenhang mit einer Covid-19 Infektion. In Europa sind bislang mehr als 250.000 Corona-Todesfälle zu beklagen.



29.10.2020
Der nächste Lockdown

Neuerliche Kontaktbeschränkungen werden ab Anfang November in Kraft treten, Restaurants und Kneipen sollen schließen sowie auch Fitnessstudios oder Kinos. Einzelne Bundesländer fordern Touristen zur Abreise auf.



Wahlkreisen angefertigt hatten – darunter auch die Grüße aus Dortmund. Mehrere tausend kleine Kunstwerke bildeten dann eine der längsten Steinketten des Landes.

Ein Bild, das Hoffnung macht

Ebenso künstlerisch ging es weiter: Eine Kita-Gruppe gestaltete ein gemeinsames „Bild der Hoffnung in der Pandemie“ und überreichte es anschließend den Bewohner*innen des Seniorenheims. Als schöne Reaktion darauf gestalteten die Bewohner*innen selbst ein Bild unter dem Motto: „Gemeinsam zusammenhalten, in Gedanken zusammen“ (Foto). So blieb der Austausch – wenn auch aus der Ferne – trotzdem erhalten.

Verkehrserziehung für die Vorschulkinder

Auch wenn während der Corona-Pandemie viele Aktionen und Ausflüge ausfallen mussten, haben die Erzieher*innen der Kita im Grünen an bewährten Traditionen festgehalten. Eine davon ist der kleine Kurs zur Verkehrserziehung, der normalerweise mit einem Ausflug zur Polizei verbunden ist. Dieses Mal fand der Kurs in der Kita statt. Den Kindern wurde die Bedeutung der Verkehrsschilder erklärt. Auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr wurde eingeübt. Ganz besonders wichtig, wenn es zum Beginn des Schuljahrs auf den Schulweg geht.



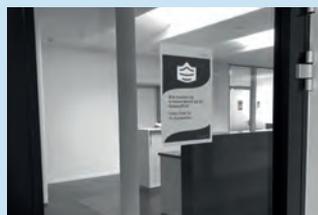
In Gedanken zusammen –
über Generationen hinweg



Augen auf im Straßenverkehr

30.10.2020
Maskenpflicht erweitert

Ab sofort müssen auch in den Fluren und Treppenhäusern der Wohnanlagen Masken getragen werden. Gleiches gilt für die Gemeinschaftsflächen im Verwaltungstrakt des Mensagebäudes. Die Maske darf erst am eigenen Arbeitsplatz abgenommen werden.



02.11.2020
Hauptmensa öffnet wieder

Der größte Betrieb des Studierendenwerks öffnet wieder – allerdings nur mit einem to-go-Angebot. Warme Gerichte, Brötchen und Snacks können in der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr abgeholt werden. Ab dem 9. November werden auch wieder Sitzplätze angeboten. Hierzu ist eine Reservierung mit unserem Online-Tool erforderlich.





Liebevolle Post aus der Kita

Post, die Freude bereitet

Gemeinsam mit den Erzieher*innen gestalteten die Kita-Kinder aufmunternde Post, die an die Beschäftigten des Studierendenwerks sowie an Kooperationspartner*innen und den Förderkreis verschickt wurden. Mit lustigen Sprüchen und einem überraschenden Inhalt, zauberte die besondere Post bei den Empfänger*innen ein Lächeln ins Gesicht. Mit Botschaften wie „Öffne mich ... wenn es mal nicht so prickelnd läuft“ oder „... wenn Du ein wenig Wärme brauchst“, versandten die Kinder Brausetütchen und Teebeutel. Genau das Richtige an einem trüben Wintertag. Die liebevollen Botschaften haben vielen Beschäftigten den Tag versüßt und sorgten für Gesprächsstoff abseits vom Alltag.

Weitere Highlights in der Kita

+++ Am 12. Februar wurde das chinesische Neujahrsfest gefeiert. Ein Fest, das mittlerweile auch in der Kita zur Tradition geworden ist. Die Vorschulkinder haben zuvor einen Drachentanz vorbereitet und den anderen Kindern vorgeführt. Anschließend wurde das Fest mit chinesischem Essen gefeiert. +++

+++ Zur Karnevalszeit haben die Kinder die unterschiedlichen Bräuche kennengelernt und erfahren, welche Anlässe an Karneval gefeiert werden. An den „tollen Tagen“ wurde – noch vor dem Lockdown – mit den verkleideten Kita-Kindern ausgelassen in der Turnhalle und in der Plaza gefeiert. +++

+++ Gemeinsam mit den Kindern wurden die Grundlagen für den Erste-Hilfe-Schein erarbeitet. Unterstützt wurde die Kita durch Mitarbeiter*innen des Johanniter-Verbands. Bei dieser ehrenamtlichen Aktion von Kita-Eltern lernten die Kinder das richtige Verhalten in Notfallsituationen, wie ein Notruf abzusetzen ist und wie eine verletzte Person in die stabile Seitenlage gebracht werden kann. +++

26.11.2020 Überbrückungshilfe erneut verlängert

Die Überbrückungshilfe wird erneut verlängert. Bis zum Ende des Wintersemesters am 31.03.2021 können Studierende in pandemiebedingter finanzieller Notlage bis zu 500 Euro je Monat erhalten – als reinen Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss.

16.12.2020 Harter Lockdown in Deutschland

Wegen der Rekordzahlen bei Infektions- und Todesfällen beschließt die Ministerpräsidentinnen- und Ministerpräsidentenkonferenz einen erneuten harten Lockdown ab dem 16. Dezember. Der Lockdown betrifft auch das Studierendenwerk Dortmund. Nachdem die Hauptmensa erst Anfang November wieder geöffnet hatte, muss sie nun ebenso wie die Archeteria auf dem Campus Süd wieder schließen.



6. Kommunikation, Soziales, Kultur

“

Gerade in der Pandemie ist deutlich geworden, wie wichtig unbürokratische Hilfen für Studierende in Notlagen sind und welche große Bedeutung die Studierendenwerke für das Studienleben haben.

*Johannes Zedel,
Bereichsleiter, Kommunikation, Soziales, Kultur*

6.1 Kommunikation

Überblick Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Jahr wie jedes andere – oder doch nicht?

Corona und die damit verbundenen Konsequenzen beherrschten 2020 den Arbeitsalltag in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ab März zeichnete sich ab, dass die eigentlich geplanten Projekte für das Jahr nicht mehr durchführbar waren. Stattdessen rückten neue Themen in den Vordergrund, die allerdings im Bereich der Kommunikation nicht weniger aufwändig waren wie der Blick in die Jahresbilanz zeigt. Mit 76 extern vergebenen Aufträgen, darunter Druckaufträge für Printprodukte, Beschilderungen, Fotoaufträge, etc., liegt die Abteilung auf dem Niveau der Vorjahre (2019: 84).

Insbesondere die Maßnahmen im Hinblick auf Hygienevorschriften, Wiedereröffnung und Präventionsmaßnahmen machten einen Großteil der Arbeit aus. So wurden zahlreiche Hinweise, Screenanzeigen, Banner sowie Video-Clips produziert, um Besucher*innen und Studierende umfassend zu informieren. Das Referat war darüber hinaus auch Mitglied im neu formierten Krisenstab Corona und sorgte mit einem regelmäßigen Update auf der Internetseite für aktuelle Informationen.

Medienberichterstattung

In der lokalen und regionalen Berichterstattung spielten die Anliegen des Studierendenwerks mit Ausbruch der Pandemie nur noch eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 35 Presseanfragen erreichten den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in

den zwölf Monaten, etwas weniger als in den Vorjahren (2019: 49). Den Schwerpunkt bildete dabei die Berichterstattung zur Einführung und Umsetzung der Überbrückungshilfe.

Mit dem ersten Lockdown wechselten die Beschäftigten der Abteilung in das mobile Arbeiten. Die Tatsache, dass die Arbeitsplätze ohnehin ausschließlich digital organisiert waren, half bei der Umsetzung der neuen Arbeitsorganisation.

Außenauftritt digital

Wie gewohnt wurde der Auftritt des Studierendenwerks auf externen Veranstaltungen betreut – anfangs vor Ort, später im Internet. Zum Tag der offenen Tür an der FH Dortmund, der erstmalig online stattfand, wurde ein Image-Film erstellt, der für Studieninteressierte und Studienstarter in wenigen Minuten die Dienstleistungen des Studierendenwerks auf den Punkt bringt. Der Film ist auf www.stwdo.de abrufbar.

Interner Newsletter

Ein neuer Schwerpunkt im Arbeitsalltag bildete Teamintern, ein wöchentlicher Newsletter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks, der seit Juni immer freitags per E-Mail verschickt wird. 26 Ausgaben wurden für 2020 produziert. Inhaltlich werden alle internen Themen des Unternehmens aufgegriffen – vom Dienstjubiläum bis zum Trödelmarkt. Der Newsletter soll eine Übergangslösung sein, bis das Intranet entwickelt und ausgerollt ist.



76

Printaufträge und weitere Maßnahmen wie Beschilderungen etc.



35

Presseanfragen



60

Social Media Posts (ab Juni 2020)



93

Begleitende Maßnahmen im Zusammenhang mit Corona (Hygienehinweise, Banner, Screenanzeigen, Video-Clips etc.)

Übersicht der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Social Media Aktivitäten

Lange diskutiert, nun endlich umgesetzt, wurde der Start in die Social Media-Kommunikation. Seit dem Sommer 2020 sind wir auf Youtube, Facebook und Instagram vertreten. Auch die Einträge auf Google wurden überarbeitet. Vor allem der Instagram-Account entwickelte sich gut. Obwohl aufgrund des Lockdowns kaum Aktionen in der Gastronomie kommunikativ aufgegriffen werden konnten und kein gesondertes Budget für Social Media zur Verfügung stand, konnten seit Juni über 1.000 Abonnenten gewonnen werden.



Studierendenwerk goes Instagram

6.2 Studierendenwerk sozial

Finanzielle Nothilfen und mehr

Um nicht in eine Schuldenfalle zu tappen, bietet das Studierendenwerk gemeinsam mit der Diakonie Dortmund e. V. eine kostenlose Schuldnerberatung an. Studierende können jeweils donnerstags in eine offene Sprechstunde kommen und sich durch Expert*innen beraten lassen. 2020 nahmen insgesamt 17 Studierende (2019: 30) dieses Angebot in Anspruch. Im Jahr 2020 betrug der Aufwand für diese Beratungsleistung 4.363 Euro (2019: 9.456 Euro).

Aus dem Nothilfefonds für Studierende, den das Studierendenwerk eingerichtet hat, können beispielsweise Mietrückstände, Rückmeldegebühren oder auch offene Krankenversicherungsbeiträge bezahlt werden. Diese Hilfsmaßnahme wird über die Sozialbeiträge finanziert. 40 Cent von jedem Sozialbeitrag fließen in den Nothilfefonds ein.

Aufgrund des vom Bund aufgelegten Nothilfeprogramms (Überbrückungshilfen für Studierende) wurde der Nothilfefonds des Studierendenwerks

nicht so stark nachgefragt. 2020 konnte insgesamt 46 Studierende (2019: 99 Studierende) in finanzieller Notlage geholfen werden. Zur Auszahlung kamen insgesamt 10.051 Euro (2019: 19.035 Euro). Darüber hinaus können Studierende einen Antrag auf kostenloses Mensa-Essen – den so genannten Freitisch – stellen. 2020 wurden 5 Anträge bewilligt (2019: 26), der Aufwand hierfür betrug 572 Euro (2019: 3.305 Euro).

Für Studierende mit Kindern bietet das Studierendenwerk unterschiedliche Maßnahmen zur Unterstützung an. So erhalten Kinder (bis zum Alter von zehn Jahren) von Studierenden der TU und FH Dortmund sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks. Im letzten Jahr wurden insgesamt 89 Kinderteller (2019: 367) in Anspruch genommen. Weitere konkrete Hilfen bekommen Studierende Eltern auch bei der Geburt eines Kindes, wenn sie im Sinne des BAföG bedürftig sind. 2020 wurde in diesem Bereich die Notfallrichtlinie angepasst und auf



4.363 €

Aufwand für Schuldnerberatung



10.051 €

Ausgezählte Nothilfen



5.250 €

Aufwand für Säuglings- und Kleinkindausstattung



20.236 €

Gesamtvolumen der ausgezahlten Notfallhilfen

Übersicht über die Notfallhilfen für Studierende

500 Euro erhöht. Im vergangenen Jahr erhielten 12 Antragssteller*innen (2019: 12) Unterstützung beim Kauf einer Säuglings- und Kleinkindausstattung im Wert von insgesamt 5.250 Euro (2019: 1.500 Euro). 2020 kamen für die gesamten Maßnahmen der Notfallhilfen und Beratungsleistungen 20.236 Euro zur Auszahlung (2019: 33.396 Euro).

Überbrückungshilfe für Studierende

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellte ab Juni Überbrückungshilfen für Studierende, die pandemiebedingt in finanzielle Not geraten sind als nicht rückzahlbaren Zuschuss bereit. Um Überbrückungshilfe zu erhalten, muss diese jeden Monat erneut beantragt werden. Grundvoraussetzung für eine Bewilligung ist der Nachweis, dass die finanzielle Notlage aufgrund der Corona-Pandemie eingetreten ist. Gründe hierfür können sich beispielsweise aus dem eigenen Jobverlust sowie dem Jobverlust oder Kurzarbeit der unterhaltspflichtigen Eltern ergeben. Die Richtlinien zur Vergabe der Überbrückungshilfe wurden vom BMBF unter Mitwirkung des Deutschen Studentenwerks aufgestellt.

Beim Studierendenwerk Dortmund kümmern sich hauptsächlich Beschäftigte aus den Abteilungen Soziales sowie Studienfinanzierung um die Be-

arbeitung der Anträge – teilweise wurde auch am Wochenende gearbeitet, um den Studierenden die dringend benötigte Hilfe schnell zukommen lassen zu können. Auch aus den weiteren Abteilungen bearbeiteten Beschäftigte die eingehenden Anträge auf Überbrückungshilfe. Das Studierendenwerk Dortmund hat im vergangenen Jahr 8.413 Anträge bewilligt und ein Volumen von 3.753.000 Euro ausgezahlt. Die Überbrückungshilfe ist mittlerweile bis zum Ende des Sommersemesters 2021 verlängert worden



Über 18 Millionen Euro Überbrückungshilfe wurden 2020 in NRW ausgezahlt.



12.646

Vollständig eingereichte Anträge



8.413

Bewilligte Anträge



446,10 €

Durchschnittliche Auszahlungen je Antragsteller*in



3.753 T€

Gesamtvolumen der ausgezahlten Mittel

Übersicht über die Überbrückungshilfe für die Monate Juni bis Dezember 2020

Daka-Darlehen

Wer keinen Anspruch (mehr) auf BAföG hat, für den kann das Daka-Darlehen eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung sein. Das Darlehen der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. belegte auch dieses Jahr wieder einen Spitzenplatz im CHE-Studienkredittest.

Das Darlehen kann in jeder Studienphase beantragt werden. Der Darlehenshöchstbetrag beträgt monatlich maximal 1.000 Euro. Insgesamt können höchstens 12.000 Euro pro Antragssteller*in ausgezahlt werden. Das Darlehen ist zinslos, es fällt lediglich ein einmaliger Betrag von fünf Prozent

der Darlehenssumme als Verwaltungsgebühr an. Beim Studierendenwerk Dortmund wurden im vergangenen Jahr insgesamt 115 Beratungsgespräche (2019: 160) geführt, die 65 konkrete Darlehensanfragen (2019: 96) zur Folge hatten. 38 Darlehensanträge (2019: 67) wurden daraufhin bewilligt, mit einem Gesamtvolumen von rund 266 TEuro (2019: 467 TEuro).

Insgesamt hat die Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e. V. landesweit 571 (2019: 847*) Studierende mit einem Darlehen gefördert und hierfür eine Summe von rund 3,9 Mio Euro (2019: 5,6 Mio Euro) aufgewendet.

6.3 Kultur

Wie in vielen anderen kulturellen Bereichen, so wurde auch das Studierendenwerk im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie im Hinblick auf kulturelle Veranstaltungen komplett ausgebremst.

Zahlreiche Events und Aktionen, die geplant waren, konnten nicht durchgeführt werden und wurden teilweise abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben.

Angefangen vom Sommerfest über ein Open-Air-Kino bis hin zu kleineren Veranstaltungen wie bei-

spielsweise einem Kneipenquiz, Lesungen oder Spieleabende – die Pandemie machte sämtlichen Planungen einen Strich durch die Rechnung.

Ebenso konnten die Exkursionen, die gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft konzipiert worden waren, nicht durchgeführt werden und sind nun auf das kommende Jahr verschoben.

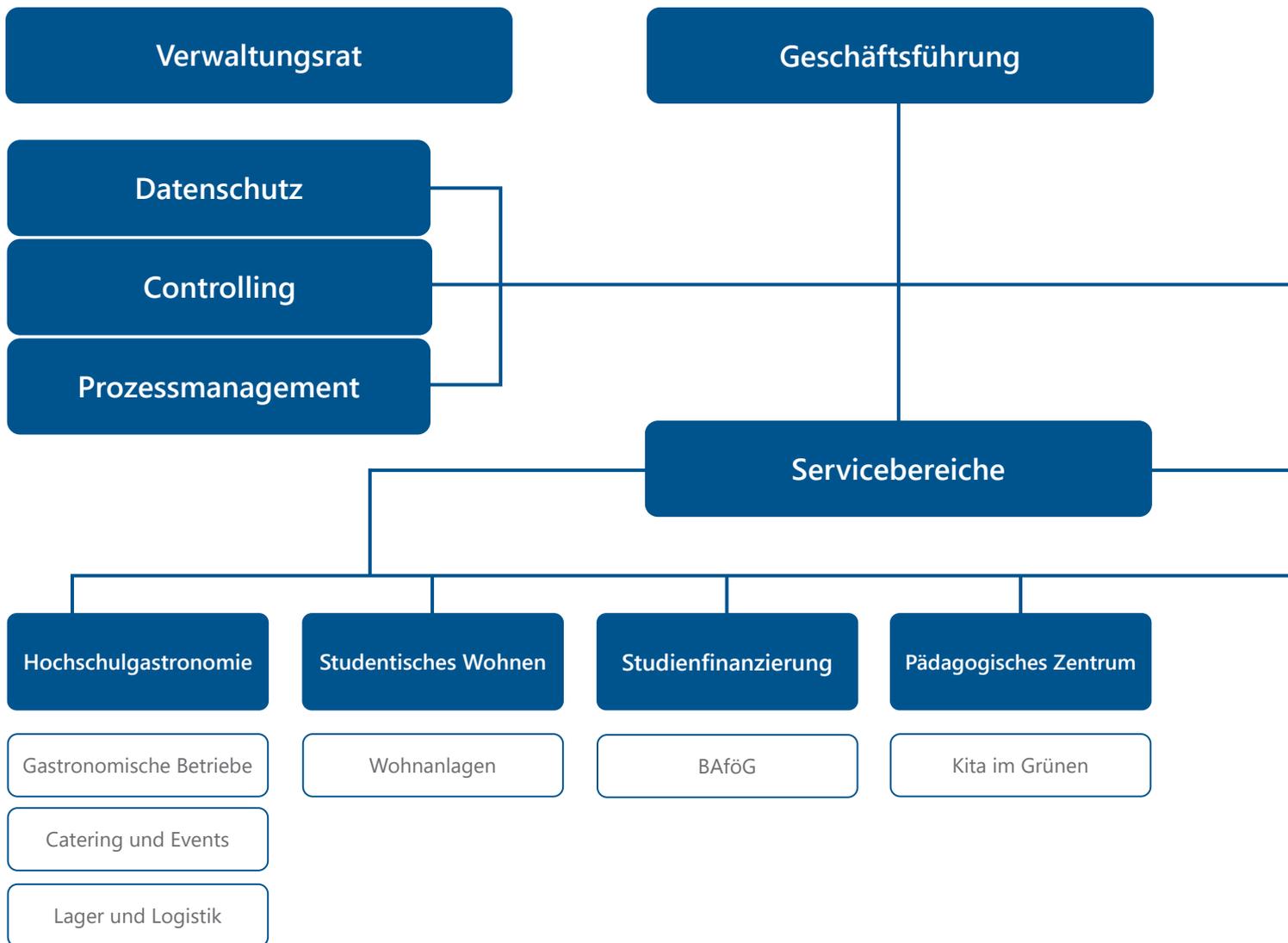
Einzig die Streaming-Konzerte – in Kooperation mit dem FZW Dortmund – und Koch-Videos konnten bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 nachgeholt werden.

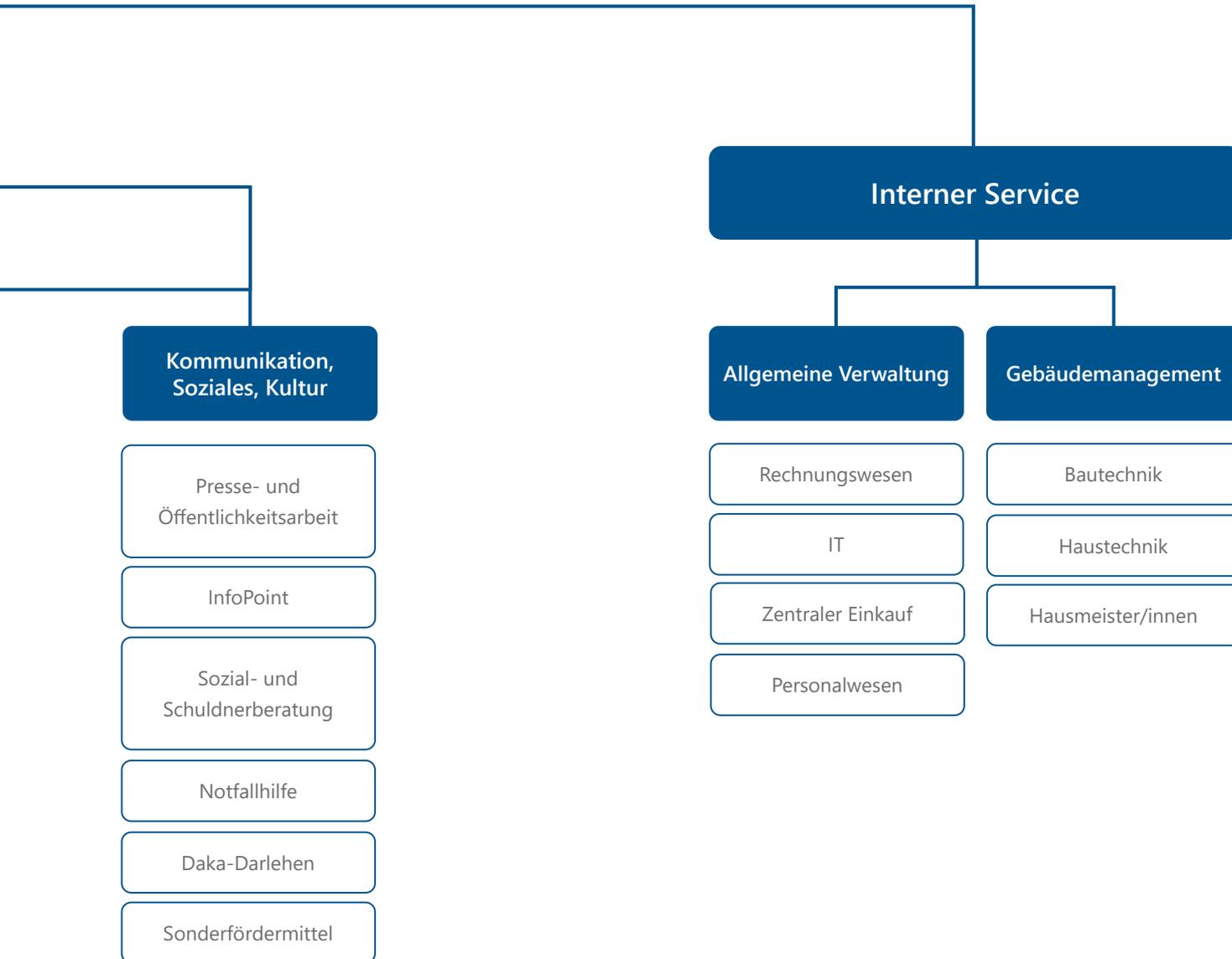
Die Verantwortlichen hoffen nun, dass mit Ende der Corona-Beschränkungen oder weitreichender Lockerungen sowie einer entspannteren Infektionslage künftig kulturelle Veranstaltungen – wenn auch vermutlich nur in kleinerem Maße – wieder durchgeführt werden können.



7. Organisation

7.1 Unser Organigramm zum 31.12.2020





7.2 Positionen und Funktionen

Organe des Studierendenwerks (gem. § 3 und § 4 StWG)

Geschäftsführer

Thomas Schlootz

Verwaltungsrat ab 23.09.2019

Simon Waimann	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen (Vorsitzender)
Bekir Karaman	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Dortmund
Nadine Kappmeier	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der TU Dortmund
Leander Schreyer	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Martina Stork	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vorsitzende)
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund



Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks

Geschäftsführer Thomas Schlootz (rechts) begrüßt den Verwaltungsrat: (v. l.) Martina Blank, Britta Ebenfeld, Simon Waimann, Peter Eberhardt, Nadine Kappmeier, Martina Stork, Albrecht Ehlers, Leander Schreyer (nicht auf dem Foto: Bekir Karaman).

Personalrat

Peter Eberhardt	Vorsitzender 50 %	Freistellung jeweils zu 50 % als PR-Vorsitzender und als Vorstand der Landespersonalrätekonferenz
Martina Stork	Vorsitzende 50 %	Allgemeine Verwaltung – Zentraler Einkauf, Freistellung zu 50%
Nicole Benski		Personalrat
Dennis Esser		Studienfinanzierung
Piotr Kozdeba		Hochschulgastronomie
Melanie Reska		Kommunikation, Soziales, Kultur, InfoPoint
Thorsten Roskosch		Allgemeine Verwaltung, IT
Eleni Sainidou		Hochschulgastronomie
Florian Schneider		Hochschulgastronomie

Schwerbehindertenvertretung 2020

Simone Siedschlag	Hochschulgastronomie
Martina Stork (Stellv.)	Allgemeine Verwaltung – Zentraler Einkauf

Jugend- und Auszubildendenvertretung 2020

Melanie Reska	InfoPoint
---------------	-----------

Gleichstellungsbeauftragte 2020

Dorit Peitzmann	Studienfinanzierung
Berit Janson (Stellv.)	Studienfinanzierung

Überblick Personalrat

Für den öffentlichen Dienst wurde zunächst mit einer befristeten Laufzeit die Einführung von Kurzarbeit ermöglicht (TV COVID).

Da Studierendenwerke in NRW nicht Mitglied der Tarifgemeinschaft VKA sind, hat die Tarifgemeinschaft der Studierendenwerke NRW mit ver.di einen eigenständigen Tarifvertrag zur Einführung von Kurzarbeit in Anlehnung an den TV COVID abgeschlossen.

Der Tarifvertrag regelt die Kurzarbeit im öffentlichen Dienst, die bislang nicht möglich war. Die Tarifgemeinschaft der Studierendenwerke NRW und auch die Personalräte haben sich dafür eingesetzt, dass das Kurzarbeitergeld auf 100% für die meisten Beschäftigten des Studierendenwerks in Kurzarbeit aufgestockt wird.

Darüber hinaus hat der Personalrat folgende Dienstvereinbarungen mit dem Geschäftsführer im Jahr 2020 abgeschlossen:

- Die Dienstvereinbarung zur Rufbereitschaft für die Kolleg*innen in der Zentralen Werkstatt wurde an die Anforderungen angepasst, da die vorherige sehr veraltet war.

- Die Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten – aufgrund der Corona Pandemie wurde der § 4 Abs. 1 der Dienstvereinbarung ausgesetzt – um vielen Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und dem Infektionsgeschehen entgegenzuwirken.
- Zudem wurde eine Dienstvereinbarung zur E-Mailarchivierung abgeschlossen, welche die Einführung, Anwendung und Veränderung des Programmes Mailstore Server regelt.
- Angesichts der Corona-Krise haben sich die die Geschäftsführung, die betriebliche Kommission und der Personalrat darauf geeinigt, die Berechnungsgrundlage zu ändern, so dass Beschäftigte, die seit dem 18. März 2020 freigestellt wurden und sich nun seit dem 01. Mai 2020 in Kurzarbeit befinden, keine Verminderung der Leistungsprämie befürchten müssen. Den Kolleginnen und Kollegen in der Kurzarbeit ist somit kein Nachteil entstanden.

Mit Ausblick auf das Jahr 2021 wünscht der Personalrat sich, dass viele Kolleginnen und Kollegen aus der Kurzarbeit zurückkehren und wieder „normales“ Tagesgeschäft auf dem Campus herrscht.

Überblick Gleichstellung

Auch in 2020 war die Gleichstellungsbeauftragte bei personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen beteiligt. Dazu gehörten unter anderem Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren, Vorstellungsgespräche, Eingruppierungen, Abmahnungen sowie Kündigungen. Zudem war die Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Funktion Teilnehmerin im Krisenstab Corona. Als Mitglied des Integrationsteams (Betriebliches Eingliederungsmanagement) nahm die Gleichstellungsbeauftragte an den Treffen und Beratungen teil.

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs nimmt die Gleichstellungsbeauftragte auch die Funktion der Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) wahr. Beschwerden wurden im Jahr 2020 nicht vorgetragen.

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist minimal gesunken aber mit 69,13 % (Stand Dezember 2020) immer noch auf einem sehr guten Niveau (2019: 70,94 %)

Im Bereich Ausbildung ist der Frauenanteil mit 66,67 % leicht gestiegen (2019: 54,55 %). In die-

sem Zusammenhang ist aber darauf hinzuweisen, dass aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 nicht alle Ausbildungsstellen besetzt wurden.

Der Frauenanteil in den Bereichen mit männer-spezifischen Berufen wie zum Beispiel Techniker/Technikerin und Hausmeister/Hausmeisterin ist unverändert gering. Leider sind qualifizierte Bewerbungen von Frauen auf freierwerdende Stellen in diesen Bereichen eher selten.

Auch bei Teilzeitbeschäftigungen und bei Beurlaubungen ist kein geändertes Verhalten der Beschäftigten erkennbar. Weiterhin werden beide Bereiche vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen

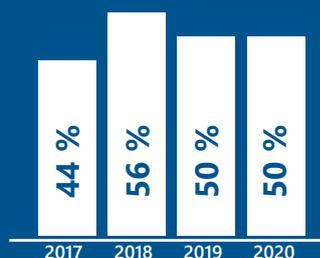
Der Frauenanteil im Bereich der Einstufung ab der Entgeltgruppe 9b konnte erfreulicherweise minimal gesteigert werden, von 36,67 % in 2019 auf 37,50 % im Jahr 2020 (Stand Dezember 2020).

In der Entgeltgruppe 11 blieb der Frauenanteil unverändert bei 50 % (2019: 50 %).

Entwicklung des Frauenanteils ab Entgeltgruppe 9b



Entwicklung des Frauenanteils in Entgeltgruppe 11



8. Interna



Unsere Arbeitswelt an die neuen Bedingungen anzupassen, war eine echte Herausforderung. Gemeinsam haben wir in dieser Zeit viel bewegt.

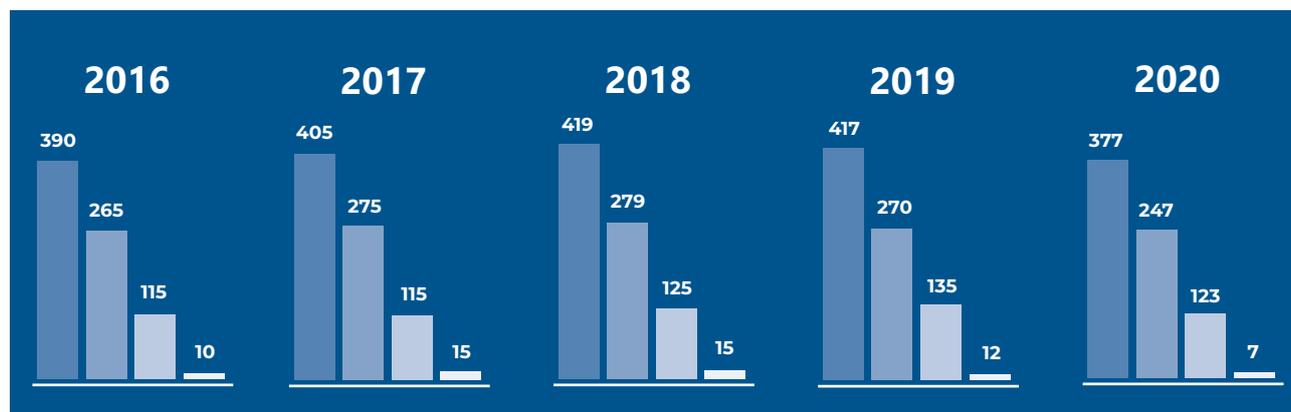
*Benjamin Fischer,
Bereichsleiter Personalwesen*

8.1 Zahlen, Daten, Fakten

Überblick Personalwesen

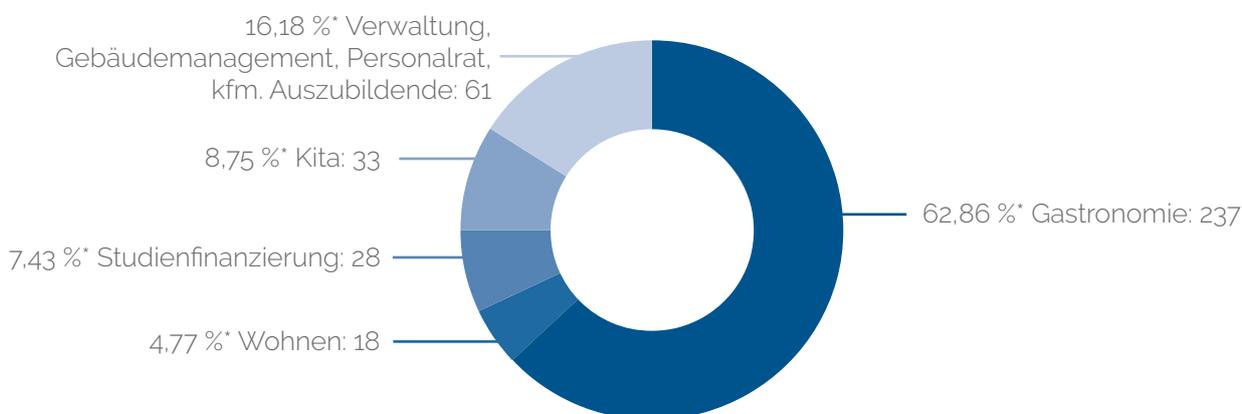
Das Studierendenwerk Dortmund beschäftigte zum 31.12.2020 377 Beschäftigte (2019: 417) einschließlich der Auszubildenden zuzüglich 24 Aushilfen

(Studentische Aushilfen und Minijobber/innen) (2019: 35). Dies entspricht 310 Vollzeitäquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende) (2019: 343).



Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks

So verteilt sich das Personal (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende, ohne Aushilfen) auf die einzelnen Bereiche des Studierendenwerks (Stand 31.12.2020).



*Aufgrund der Rundung auf die zweite Kommastelle, kann es bei Aufsummierung der einzelnen Werte in der Gesamtsumme zu Differenzen kommen (Rundungsdifferenzen).

Altersstruktur, Stand 31.12.2020

	Gesamt	%*	weiblich	%*	männlich	%*
16 - 25 Jahre	19	5,04	16	4,24	3	0,80
26 - 35 Jahre	70	18,57	47	12,47	23	6,10
36 - 45 Jahre	88	23,34	52	13,79	36	9,55
46 - 55 Jahre	104	27,59	77	20,42	27	7,16
56 - 65 Jahre	96	25,46	68	18,04	28	7,43
Gesamt	377	100	260	68,97	117	31,03

Betriebszugehörigkeit, Stand 31.12.2020

	Gesamt	%*	weiblich	%*	männlich	%*
0 - 10 Jahre	227	60,21	153	40,58	74	19,63
11 - 15 Jahre	21	5,57	16	4,24	5	1,33
16 - 20 Jahre	52	13,79	35	9,28	17	4,51
21 - 25 Jahre	39	10,34	29	7,69	10	2,65
26 - 30 Jahre	19	5,04	16	4,24	3	0,80
31 - 40 Jahre	18	4,77	11	2,92	7	1,86
41 - 50 Jahre	1	0,27	0	0,00	1	0,27
Gesamt	377	100	260	68,97	117	31,03

*Aufgrund der Rundung auf die zweite Kommastelle, kann es bei Aufsummierung der einzelnen Werte in der Gesamtsumme zu Differenzen kommen (Rundungsdifferenzen).

Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die Integration von Menschen mit Handicap. Im Jahresdurchschnitt waren 2020 rund 29 Beschäftigte (2019: 33) mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 7,83 % (2019: 8,19 %) nach § 73 Abs. 1-3 SGB IX.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Insgesamt haben 29 Beschäftigte im Jahr 2020 am BEM-Verfahren teilgenommen (2019: 61). Dabei wurden 11 Maßnahmen mit Beteiligung des Arbeitgebers durchgeführt und 6 Maßnahmen mit externer Beteiligung. 25 Teilnehmer*innen konnten daraufhin wieder erfolgreich in den Arbeitsprozess eingegliedert werden (2019: 59).

Leistungsorientierte Bezahlung

Über das Verfahren zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) wurden im Jahr 2020 insgesamt mit 397 Beschäftigten (2019: 412) Zielvereinbarungen getroffen. 395 Beschäftigte erreichten (2019: 411) bis zum Ende des Bewertungszeitraums das vereinbarte Ziel. Zur Auszahlung kam ein Gesamtvolumen in Höhe von 241.228 Euro (2019: 232.855 Euro).

8.2 Dienstjubiläen 2020



10 Jahre

Fatime Alci, Studienfinanzierung
 Selom Noel Amah, Hochschulgastronomie
 Martin Bandic, Zentrallager
 Yasin Cakar, Zentrallager
 Mariya Dzhambazova, Hochschulgastronomie
 Jessica Franke, Hochschulgastronomie
 Monika Gaa, Hochschulgastronomie
 Mark Henkes, Gebäudemanagement
 Susanne Hoberg, Hochschulgastronomie
 Ivonne John, Hochschulgastronomie
 Kornelia Knisky, Hochschulgastronomie
 Pavlina Luno, Hochschulgastronomie
 Sandra Müller, Hochschulgastronomie
 Kim Denise Nguyen Tafaner, Hochschulgastronomie
 Faribors Nikjoo, Hochschulgastronomie
 Barbara Pielok, Hochschulgastronomie
 Astrid Reddemann, Hochschulgastronomie
 Gabriela Schäfer, Hochschulgastronomie
 Olena Yavchenko, Hochschulgastronomie

20 Jahre

Dirk Ballhause, Hochschulgastronomie
 Markus Birk, Hochschulgastronomie
 Peter Gillmann, Hochschulgastronomie
 Nelja Grauberger, Hochschulgastronomie
 Angelika Hermanowski, Hochschulgastronomie
 Eleni Kalpakidou, Hochschulgastronomie
 Anita Kühl, Hochschulgastronomie
 Nicole Nesrab, Hochschulgastronomie
 Margarete Rainhart, Hochschulgastronomie
 Ursula Scharpenberg, Hochschulgastronomie
 Carsten Scharwei, IT
 Ralf Steinborn, Gebäudemanagement
 Petra Vollmann, Hochschulgastronomie

25 Jahre

Silke Becker, Personalwesen
 Katarzyna Jakubiec, Hochschulgastronomie
 Lidia Kaduk, Hochschulgastronomie
 Piotr Kozdeba-Hermanski, Hochschulgastronomie
 Christoph Krolik, IT

30 Jahre

Frank Dieste, Studienfinanzierung
 Jutta Gora, Hochschulgastronomie
 Andrea Hanke, Hochschulgastronomie
 Dorit Peitzmann, Studienfinanzierung
 Frank Sawatzki, Hausmeister
 Simone Siedschlag, Hochschulgastronomie
 Christine-Barbara Wittke, Hochschulgastronomie

40 Jahre

Rita Paus, Studienfinanzierung



“

Zeitgemäßes Bauen mit zukunftsweisenden Konzepten gehörte auch im vergangenen Jahr zu den zentralen Aufgaben unsere Abteilung.

*Ralf Steinborn,
Abteilungsleiter Gebäudemanagement*

8.3 Gebäudemanagement

Überblick Gebäudemanagement

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch in der Abteilung Gebäudemanagement deutlich spürbar. Die Verordnungen rund um Corona machten es erforderlich, dass Arbeitsabläufe geprüft werden mussten. Im Bereich der zentralen Werkstatt und der Hausmeister in den studentischen Wohnanlagen mussten zum Schutz der eigenen Beschäftigten – aber auch zum Schutz der Beschäftigten von Fremdfirmen – umfangreiche Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt werden, um den reibungslosen und sicheren Ablauf der notwendigen Arbeiten gewährleisten zu können.

Aber auch neben den Hygienekonzepten und den entsprechenden Bestuhlungsplänen für alle gastronomischen Betriebe, mussten zusätzlich viele

Maßnahmen und Instandhaltungen in den Liegenschaften umgesetzt werden.

Die Werkstatt hat neben den laufenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in allen Bereichen des Studierendenwerks (Verwaltung, Hochschulgastronomie, etc.) eine Vielzahl von Trennwänden aus Plexiglas inkl. der erforderlichen Befestigungen als dauerhafte Lösungen montiert.

Die Hausmeister in den Wohnanlagen waren kontinuierlich im Einsatz und haben den Betrieb in den Wohnanlagen trotz Corona aufrechterhalten. Sie waren in dieser Zeit für unsere Mieter*innen immer Ansprechpartner vor Ort.



3.800

Schäden durch Hausmeister/innen und Werkstatt repariert



1.550

Wartungs- und Reparaturaufträge an Fachfirmen erteilt



1.350

Ein- und Auszüge begleitet



31

Versicherungsfälle bearbeitet

Übersicht über weitere Tätigkeiten der Abteilung Gebäudemanagement

Hauptmensa als Prüfungsort

Bedingt durch den Lockdown war auch der größte gastronomische Betrieb – die Hauptmensa – geschlossen. Übergangsweise wurde die Hauptmensa an die Fachhochschule Dortmund als Prüfungsfläche für Klausuren vermietet. In der Zeit von September bis Mitte Oktober fanden täglich zwei Prüfungen statt. Um dies zu ermöglichen, musste in enger Abstimmung mit der Fachhochschule ein Bestuhlungs- und Hygienekonzept nach der geltenden Corona-Schutzverordnung erstellt und umgesetzt werden. Dazu gehörten auch umfangreiche Beschilderungen und Absperrungen.



Die Hauptmensa bot ausreichend Platz während der Prüfungsphase.

Trotz Corona – Perspektiven für die Zukunft

Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Gebäudemanagement gehören sämtliche Arbeiten rund um das Thema Bauen und Wohnen. Das Studierendenwerk unterhält an den Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Iserlohn und Soest insgesamt 15 Wohnanlagen, davon 14 im eigenen Besitz mit insgesamt über 2.800 Plätzen.

Da viele dieser Gebäude aus den 1970er und 1980er Jahren stammen, wurde 2020 ein besonderer Schwerpunkt auf die Planungen der Instandhaltung und Modernisierung sowie Sanierung der Bestandsimmobilien im Bereich der Wohnanlagen gelegt.

Im September 2020 erfolgte die Überarbeitung des 10-Jahresplans auf der Grundlage der neuen Bestimmungen und Förderrichtlinien (Studierendenwohnheimbestimmungen SWB), die im Februar 2020 in Kraft getreten sind. Erstmals sind nun nicht nur Neubauten, sondern auch Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen förderfähig.

Die Abteilungen Gebäudemanagement und Studentisches Wohnen setzten hierbei Akzente und entwickelten Konzepte für ein zeitgemäßes, zukunftsorientiertes Wohnen.

Im Jahr 2021 werden nun mit den Modernisierungen von zwei Gebäudekomplexen in der Baroper Straße 331 und 335 sowie von 3 Häuserzeilen im Vogelpothsweg 82-104 in Dortmund und mit einem Neubau in Hagen begonnen.

Für diese Modernisierungsmaßnahmen und die Neubaumaßnahme wurden in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro sowie dem jeweiligen Amt für Wohnen der Städte Dortmund und Hagen die jeweiligen Förderanträge sowie der Bauantrag für die Maßnahme in Hagen gestellt und genehmigt. Für die nächsten Jahre wird die Möglichkeit von Neubauten auf Grundstücken, die im Eigentum des Studierendenwerks Dortmund stehen, regelmäßig geprüft.

Das Investitionsvolumen für die aktuellen Bauvorhaben für studentisches Wohnen beträgt rund 33 Mio. Euro. Zur Finanzierung wurden hierfür Fördermittel nach Studierendenwohnheimbestimmungen

(SWB) des Landes NRW genehmigt. Das Studierendenwerk Dortmund erhält aus dem Förderprogramm Darlehen der NRW.BANK in Höhe von 23 Millionen Euro. Weitere 10 Mio. Euro finanziert das Studierendenwerk aus eigener Liquidität und Fremddarlehen. Diesen umfangreichen Maßnahmen stimmte der Verwaltungsrat einstimmig zu und bestätigte damit sein Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Studierendenwerks.

Sämtliche Modernisierungen erfolgen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, energetischen Gesichtspunkte, des neuesten Standes der Technik sowie der gültigen Vorschriften und DIN-Normen.

Wohnanlage in der Baroper Str. 331 und 335

Die zwei Gebäude in der Baroper Straße 331 und 335, die im Jahr 1972 erbaut wurden, bieten insgesamt 306 vollmöblierte Einzelapartments.

Die Modernisierung mit einem geplanten Investitionsvolumen in Höhe von ca. 16 Mio. Euro beginnt in 2021 und die Fertigstellung ist im 2. Quartal des Jahres 2023 geplant.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem, die Erneuerung der Fassade sowie aller Fenster und Türen. Ebenso werden die Böden und Wandbeläge ausgetauscht. Sämtliche Leitungen, Elektroinstallationen und die Wärmeversorgung sowie Sanitär- und Küchenbereiche werden ebenfalls erneuert. Auch die Möbel und Küchen in den Apartments werden durch zeitgemäße Einrichtungen ersetzt sowie moderne Datenleitungen installiert.

Wohnanlage im Vogelpothsweg 82-104

Die sehr beliebte Wohnanlage aus dem Jahr 1985 bietet derzeit Platz für 255 Studierende in 2er-, 3er- und 4er-WGs in einer dörflichen Struktur und befindet sich direkt am Campus Nord. Die Modernisierung mit einem geplanten Investitionsvolumen in Höhe von ca. 10 Mio. Euro wird ebenfalls 2021 beginnen und die Fertigstellung ist im 2. Quartal des Jahres 2024 geplant.

Die Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahme umfasst unter anderem die Erneuerung aller Fenster inklusive elektrischer Verdunkelungen in den Zimmern (Sonnenschutz) sowie aller Türen und die Glasfassaden der Treppenhäuser. Darüber hinaus werden die Wand- und Bodenfliesen in den Sanitärbereichen sowie sämtliche Bodenbeläge und Sanitäreinrichtungen erneuert. Betroffen sind auch die Wärmeversorgungs- und Lüftungsanlagen, die Elektroversorgung und Beleuchtung. Diese werden den aktuellen technischen Anforderungen angepasst und zum Beispiel mit LED-Technik ausgestattet – ein wichtiger Punkt im Hinblick auf Energieeinsparpotenziale. Nicht zuletzt werden die Möbel und Küchen in den Apartments ausgetauscht, Wände und Decken erhalten einen neuen Anstrich.

Wohnanlage Im Alten Holz 133 und 135 in Hagen

Die umfangreichste Maßnahme der kommenden Projekte ist der Neubau einer Wohnanlage für die Studierenden der FH Südwestfalen in Hagen. Der bestehende Gebäudekomplex ist ein ehemaliges Schwesternwohnheim aus dem Jahr 1964. Diese Anlage ist eine der ältesten Wohnanlagen und bietet zurzeit Platz für 52 Mieter*innen.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, energetischen Gesichtspunkte, sowie des neuen Standes der Technik und des Lebensstandards, standen die Kosten für eine Modernisierung in keinem Verhältnis zu einem Neubau. Im März 2020 wurde dann nach Beratung mit dem Ministerium entschieden, die bestehende Wohnanlage durch einen Neubau zu ersetzen. Das Bauvorhaben mit einem geplanten Investitionsvolumen in Höhe von ca. 7,7 Mio. Euro wird im 2. Quartal 2021 beginnen und die Fertigstellung ist für das Ende des 3. Quartals 2023 geplant.

Es wird eine moderne 3-geschossige Wohnanlage aus drei Gebäuden mit Teilunterkellerung im Passivhausstandard entstehen, die künftig 66 Studierenden der FH Südwestfalen moderne, vollausgestattete, barrierefreie Apartments bietet. In den Erdgeschossen entstehen Gemeinschaftsräume und rollstuhlgerechte Apartments. Alle weiteren Einzel- und Doppelapartements werden barrierefrei sein. Jedes Apartment verfügt über ein eigenes innenliegendes Bad und eine Kochgelegenheit. Die Einzelapartements werden so geplant, dass diese ohne großen nachträglichen Aufwand zu Doppelapartements zusammengelegt werden können. Die drei nahezu quadratischen Gebäudeteile bilden kompakte Baukörper, die in leichtem Versatz zueinander mit hochgedämmten Außenwänden und Gründächern errichtet werden.



In Hagen entsteht modernes und zeitgemäßes Wohnen für Studierende.

Energieeinsparung und gutes Klima

Einfache und weitgehend verschattungsfreie Fassaden mit Warmfenstern, ergänzt durch solarthermische Anlagen auf den Flachdächern, schaffen Solargewinne, die auch unterstützt durch Wärmepumpen und einer Gasheizung zur Spitzenlastabdeckung im mitteleuropäischen Kernwinter für eine positive Energiebilanz sorgen. Hinter den großen Bäumen im südlichen Grundstücksbereich schaffen Sonnenschutzelemente an den vertikalen Fenstern den notwendigen sommerlichen Wärmeschutz

für ein angenehmes Raumklima. Im Außenbereich werden überdachte Fahrradabstellanlage sowie 20 Stellplätze für PKW geschaffen. Den Erdgeschosswohnungen im Südwesten werden kleine Terras-

senflächen zugeordnet, die übrige Grundstücksfläche steht als Grünfläche allen Mieter*innen zur Verfügung.

Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen 2020

Verwaltung/Mensagebäude

- Umbau und Erneuerung der WC-Anlagen in der Verwaltung, Ebene 0 bis 2.
- Umbau der Umkleide und Sanitäreanlage der Mitarbeiterinnen der Hauptmensa.
- Überarbeitung des Parketts im mittleren Bereich des Speisesaals der Hauptmensa.
- Erweiterung der Markisen als Sonnenschutz im Free-Flow-Bereich der Hauptmensa.
- Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage für die Dampferzeugung,
- Erneuerung der Prozesskälte für die Lüftung und Klimatisierung des Mensagebäudes.
- Runderneuerung der zwei Schubventilatoren für die Küchenabluft der Hauptmensa über das Dach des Gebäudes.
- Montage der LWL-Verkabelung zwischen den Serverräumen.
- Umstellung der Kassensysteme auf ein bargeldloses Zahlssystem.

Vogelpothsweg 74 (food fakultät)

- Passage am Gebäude: Erneuerung der Bodenfliesen, Beleuchtung und der Zugangstüren sowie Anstrich der Decke und Wände.
- Erneuerung der abgehängten Decken als Schallschutzdecken im Gast- und Küchenbereich der food fakultät.
- Erneuerung der Bodenbeschichtung im Lager- und Personalbereich der food fakultät.

Wohnanlagen und weitere Gebäude

- Erneuerung der Heizungsversorgung an der Emil-Figge-Str. 15-39 und am Vogelpothsweg 82-104.
- Sanierung der Fernwärmeübergabestationen an der Baroper Straße 331-335 und der August-Schmidt-Straße 2.
- Reinigung der Außenfassade an der Wohnanlage Ostenbergstraße 97-101

8.4 IT

Überblick IT

Das Studierendenwerk Dortmund hat die Corona-Pandemie als Chance genutzt, sich im Bereich der IT zeitgemäßer und zukunftsorientierter aufzustellen. Wo es vorher für die Studierenden notwendig war, vor Ort vorstellig zu werden und längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen, funktioniert heute das Meiste digital beziehungsweise kontaktlos. Viel besser noch: Die Studierenden sind mit ihren Anliegen gar nicht mehr ausschließlich an die Dienstzeiten oder Servicebereiche gebunden.

Was bei Kolleg*innen größere Meetings mit mehreren Themenbereichen oder auch nur kurze Absprachen mit Dienstleistern häufig enorme Zeitfresser waren, funktioniert quasi „on the fly“. Man trifft sich einfach kurz in einer spontan einberufenen Videokonferenz oder hat sein jour fixe für die kommenden Wochen bereits digital organisiert und ist mit einem Klick bereits im Meeting. Egal ob im „mobilen Arbeiten“ oder aus dem eigenen Büro – während man gerade eben noch eine E-Mail geschrieben hat. Diese spontane und überaus flexible Form der Besprechungen wird sicherlich weit über das Jahr 2020 Bestand haben.

Man ist sich sicher, dass dies auch nur der Anfang von flexibler und agiler Form des Arbeitens ist. Digitalisierte und optimierte Prozesse werden letztendlich auch dafür sorgen, Anträge einfacher und zielgerichteter zu bearbeiten oder Rechnungen „per Knopfdruck“ zu prüfen.

Mobiles Arbeiten

Gemeinsam mit dem Personalrat hat die Geschäftsführung final eine Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten getroffen, die es den Beschäftigten ermöglicht, viele Tätigkeiten von zu Hause zu erledigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stand bei der Ausarbeitung im Fokus. In 2020 hat man es dadurch aber geschafft, die geforderten Hygienerichtlinien einzuhalten. Doppelbüros konnten so tageweise im „Schichtdienst“ genutzt werden. Hierfür wurden Laptops angeschafft und konfiguriert, Zugänge geschaffen, Server aufgesetzt. Wo zuvor nur die gastronomischen Betriebe von anderen Standorten per Citrix auf die Firmendaten zugreifen mussten und konnten, ist es jetzt möglich,



dass in fast allen Bereichen Beschäftigte zu Hause arbeiten können. Gerade in der Zeit, in der sämtliche Servicebereiche für die persönliche Beratung vor Ort geschlossen waren und teilweise bis heute geschlossen sind, war es für die Servicebereiche optimal, die Beratungsangebote nahezu in vollem Umfang leisten zu können.

Videokonferenzen

„Besprechungen müssen an einem Tisch stattfinden.“

„Man muss sich tief in die Augen schauen können.“

„Es traut sich doch so, eh keiner was zu sagen.“

Ungefähr in dieser Form wurde Mitte März 2020 noch über das Thema Videokonferenzen gesprochen, als sich der IT-Bereich des Studierendenwerk Dortmund auf den Weg gemacht hat und in kürzester Zeit dafür sorgte, dass Meetings und Konferenzen digital stattfinden konnten.



Ausgestattet mit Smartphones, Laptops oder Tablets wurden Meetings nun vom eigenen Wohn-

zimmer gestartet. Man traf sich mal „eben“ für eine halbe Stunde digital. Je häufiger Videokonferenzen stattfanden, desto routinierter gingen die Beschäftigten damit um. So schnell wie jetzt, war man noch nie ortsübergreifend verbunden.

Diese Form der Meetings wird auch in den Folgejahren sicherlich beibehalten werden, um Reisewege zu ersparen und Termine in unkomplizierter Form vereinbaren zu können. Dennoch freuen sich sicherlich alle auch wieder ab und an auf einen persönlichen Austausch..

Check-In Tool

Als die gastronomischen Betriebe wieder für kurze Zeit inklusive Sitzplatzangebot öffnen durften, ergab sich die Anforderung nach der lückenlosen Rückverfolgbarkeit. Menschen, die vor Ort in unseren Einrichtungen speisen wollten, mussten sich vorab registrieren. Aufgrund der Corona-Schutzverordnung konnte man nur begrenzte Plätze anbieten. Daher hat das Studierendenwerk Dortmund bereits sehr früh (September 2020), einen digitalen Check-In zur Verfügung gestellt, der bequem mit dem Smartphone erledigt werden konnte.

IT-Infrastruktur

Der enorme Anstieg am Bedarf mobil zu arbeiten, hat natürlich auch die bis dato bestehende Infrastruktur stark beansprucht. Es musste geprüft werden, wie die Auslastung im mobilen Arbeiten sinnvoll aufgeteilt werden kann. Zunächst war es nicht möglich, mehr als 25 parallele Zugriffe auf den Server aufzubauen, was im Laufe der Zeit durch bessere Lastenverteilung auf 50 parallele Zugriffe ausgeweitet werden konnte. Um auch in Zukunft für diese Anforderungen gut aufgestellt zu sein, wurde 2020 ein neuer Partner für die Infrastruktur gesucht und gefunden.

Neue Finanzbuchhaltung DIAMANT

Um weitere digitale Prozesse in 2021 umsetzen zu können, hat sich das Studierendenwerk Dortmund dazu entschlossen, die bisher genutzte Finanzbuchhaltung zu verändern. Seit 2020 nutzt das Studierendenwerk die Finanzbuchhaltung der DIAMANT. Gesetzliche Anforderungen werden so schneller umgesetzt und eine digitale Rechnungsprüfung kann lückenlos etabliert werden. Großer Pluspunkt der Umstellung war zudem, dass man die bisherigen Strukturen neu durchdenken konnte

E-Mailarchivierung mit Mailstore

Das Studierendenwerk Dortmund hat in 2020 seine bis dato bestehende Datenarchivierung gegen eine sehr performante und auf den Einsatz spezialisierte Mailarchivierung eingetauscht. Der Einsatz von Mailstore erfüllt nicht nur die gesetzlichen Anforderungen an die Aufbewahrungspflicht von Geschäftsbriefen, sondern trägt zudem zu einer wesentlichen Entlastung der Mailserver bei. Sämtliche E-Mails des Unternehmens werden nun journalisiert und in einem passwortgeschützten Bereich archiviert. Compliance-Richtlinien verhindern die vorzeitige Löschung und zu lange Aufbewahrung der Mails. Einsicht in dieses Journal erhält allerdings nur der Geschäftsführer in Kooperation mit dem Personalrat. Alle Nutzer/innen haben zudem ein persönliches Archiv. Hier werden alle E-Mails, die älter sind als 6 Monate abgelegt und aus dem Produktivsystem entfernt. Sollte dennoch einmal ein Zugriff auf diese Mails notwendig sein, ermöglicht ein kleines Outlook-AddIn den Zugriff. Durch Single-Sign-On ist sichergestellt, dass nur die/der angemeldete Windows-User*in auch auf das eigene Archiv zugreifen kann.

9. Jahresabschluss

9.1 Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.549,00	158.132,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.236.403,30	71.251.424,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.554.190,00	4.394.084,96
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	894.459,42	163.723,45
	<u>71.685.052,72</u>	<u>75.809.233,03</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.671.378,94	5.529.168,36
	<u>5.771.378,94</u>	<u>5.629.168,36</u>
	77.833.980,66	81.596.533,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	605.944,77	479.443,53
2. Waren	97.668,77	279.657,51
	<u>703.613,54</u>	<u>759.101,04</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.714,86	210.282,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.261.628,58	201.559,35
	<u>1.379.343,44</u>	<u>411.841,89</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>9.813.192,57</u>	<u>8.734.302,05</u>
	11.896.149,55	9.905.244,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>45.580,44</u>	<u>58.140,54</u>
	89.775.710,65	91.559.918,91
Treuhandvermögen BAföG	<u>1.643.608,13</u>	<u>1.804.912,94</u>

Passivseite	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklage gemäß § 11 StWG NRW	27.048.761,28	24.568.539,52
II. Bilanzergebnis im Sinne des Studierendenwerkesgesetzes	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>27.048.761,28</u>	<u>24.568.539,52</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	<u>27.188.180,17</u>	<u>28.953.642,83</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	176.161,00	188.742,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.850.386,66</u>	<u>1.233.140,86</u>
	<u>2.026.547,66</u>	<u>1.421.882,86</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.330.093,18	25.569.045,63	29.550.359,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.198.893,15	1.198.893,15	1.514.579,27
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 129.013,38 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.995.073,09	<u>2.670.234,11</u>	<u>1.583.251,24</u>
	<u>29.438.172,89</u>	<u>32.648.189,85</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.074.048,65</u>	<u>3.967.663,85</u>
	<u>89.775.710,65</u>	<u>91.559.918,91</u>
Treuhandverbindlichkeiten BAföG	<u>1.643.608,13</u>	<u>1.804.912,94</u>

9.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.049.211,62		20.449.353,96
2. Sozialbeiträge	9.673.532,00		9.397.454,00
3. Öffentliche Zuschüsse	7.373.863,83		7.437.679,42
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.493.411,20</u>		<u>291.508,12</u>
		30.590.018,65	37.575.995,50
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.298.545,74		5.211.583,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.225.358,26</u>		<u>4.647.213,60</u>
		4.523.904,00	9.858.797,21
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.990.785,92		13.646.182,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 822.207,54	<u>2.800.749,88</u>		<u>3.772.396,20</u>
		13.791.535,80	17.418.578,93
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.694.077,36	5.933.520,65
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		2.307.777,47	2.471.021,88
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.885.492,23	5.392.934,92
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		83.444,65	82.632,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>447.775,36</u>	<u>680.108,45</u>
		2.638.456,02	845.709,75
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>9.710,99</u>	<u>16.243,64</u>
13. Ergebnis nach Steuern		2.628.745,03	829.466,11
14. Sonstige Steuern		<u>148.523,27</u>	<u>165.550,20</u>
15. Jahresüberschuss		2.480.221,76	663.915,91
16. Einstellung in die Rücklage gem. § 11 StWG NRW		<u>-2.480.221,76</u>	<u>-663.915,91</u>
17. Bilanzergebnis im Sinne des StWG NRW		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

9.3 Lagebericht zum Jahresabschluss 2020

Das Studierendenwerk Dortmund erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (StWG NRW) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 1. Oktober 2014 für die Studierenden seines Zuständigkeitsgebiets gem. § 1 (3) Punkt 5 StWG NRW sowie auf der Grundlage seiner Satzung in der Fassung vom 8. Mai 2018 nach § 2 (1) Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet für Studierende. In seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich gem. § 1 Absatz 5 StWG NRW ist das Studierendenwerk Dortmund auch Amt für Ausbildungsförderung.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Ertragslage

Die Erträge des Studierendenwerks Dortmund setzten sich aus folgenden Umsatzerlösen zusammen:

- Hochschulgastronomie i.H.v. T€ 2.683 (im Vorjahr T€ 11.409),
- Studentisches Wohnen i.H.v. T€ 8.898 (im Vorjahr T€ 8.695);
- Sonstigen Erlösen i.H.v. T€ 468 (im Vorjahr T€ 345),
- Sozialbeiträgen der Studierenden i.H.v. T€ 9.674 (im Vorjahr T€ 9.397),
- Festbetragszuschuss des Landes NRW i.H.v. T€ 4.159 (darin enthalten T€ 525 Investitionsanteil) (im Vorjahr T€ 4.191 (darin enthalten T€ 530 Investitionsanteil)),
- Aufwandserstattung für die Durchführung des BAföG i.H.v. T€ 2.086 (im Vorjahr T€ 2.236),
- Zuschüssen für den Betrieb der Kindertagesstätte i.H.v. T€ 1.653 (im Vorjahr T€ 1.541),
- Sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. T€ 1.493. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere die Erstattung der HDI Versicherung aus „coronabedingter“ Betriebsschließung in Höhe von T€ 1.205 und Erstattungen der Agentur für Arbeit für Langzeitarbeitslose von T€ 105 enthalten. Die Zinserträge betragen T€ 83 (im Vorjahr T€ 83).

Die Umsatzerlöse in der Hochschulgastronomie sanken gegenüber dem Vorjahresniveau (T€ 11.409) um T€ 8.726 auf T€ 2.683 im Berichtsjahr.

Gemäß behördlichen Auflagen mussten zum 19. März 2020 alle gastronomischen Einrichtungen geschlossen werden. Im Juni 2020 konnten teilweise hochschulgastronomische Betriebe wieder geöffnet werden – ausschließlich mit einem To-go-Angebot. Aufgrund kaum stattfindender Präsenzveranstaltungen wurden ab Juni zunächst nur die Genusswerkstatt und die Galerie mit einem eingeschränkten Angebot zur Grundversorgung der wenigen Studierenden wieder geöffnet. Ein digitales Registrierungstool zur Nachverfolgbarkeit der Gäste wurde entwickelt und ab September erfolgreich eingesetzt. Aufgrund der guten Resonanz bezüglich der wieder angebotenen Sitzplätze wurde ab 2. November die Hauptmensa geöffnet, um mehr Studierende schneller bedienen zu können. Die Genusswerkstatt und die Galerie wurden daher Ende Oktober wieder geschlossen.

Zwischen Oktober und Ende November wurden weitere hochschulgastronomische Einrichtungen (Arche-teria, food fakultät, Mensa der ISM, Mensa Sonnenstraße (Imbisswagen), Mensa der Fernuni, Mensa Soest) teilweise – ohne Sitzplatzangebot – mit einem eingeschränkten Angebot zur Grundversorgung geöffnet. Aufgrund fehlender Nachfrage wurden diese Betriebe zu Ende November alle wieder geschlossen. Bedingt durch die steigenden Infektionszahlen wurde dann auch die Hauptmensa ab 15.12.2020 wieder geschlossen.

Die Umsatzerlöse im Bereich **Studentisches Wohnen** erhöhten sich um T€ 203. Dies ist darin begründet, dass die im März 2019 fertig gestellte Wohnanlage Ostenbergstr. 109 erst im September 2019 vollständig bezogen und vermietet werden konnte. Hier sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ca. T€ 240 mehr erwirtschaftet worden. Dem entgegen wirkte ein sich ein Rückgang der Mieterlöse um ca. T€ 37 aus. In Folge der Corona-Pandemie durften vor allem Studierende aus dem Ausland nicht mehr nach Deutschland einreisen, um ihr Studium zu beginnen.

Einschließlich der sonstigen Erlöse betrugen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 12.049 (Vorjahr: T€ 20.449) und tragen so zum Gesamtbudget des Studierendenwerks Dortmund von T€ 30.590 mit 39 % bei.

Die für die Entrichtung des Sozialbeitrags relevanten Studierendenzahlen sind im Vergleich des Wintersemesters 2020/2021 mit dem Wintersemester 2019/2020 um 1,8 % um 1.040 auf 57.835 Studierende (Vorjahr: 58.875 Studierende) gesunken. Die Erträge aus Sozialbeiträgen sind um T€ 277 gestiegen; hier wirkt sich die Erhöhung der Sozialbeiträge ab dem Sommersemester 2020 von € 83 auf € 93 je Studierender/Studierendem und Semester aus.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 unter der Position „Öffentliche Zuschüsse“ ausgewiesene Wert von T€ 7.374 (Vorjahr: T€ 7.438) enthält, wie im Vorjahr, den „Allgemeinen Zuschuss“. Der darin enthaltene Investitionsanteil von T€ 525 (Vorjahr: T€ 530) wurde im Geschäftsjahr 2020 mit T€ 273 für die sich im Bau befindliche Wohnanlage Hagen, Im Alten Holz sowie T€ 255 für die Modernisierung der Wohnanlage Baroper Str. 331 und 335 verwendet.

Die Aufwandsersatzung für die Durchführung des **BAföG** betrug im Berichtsjahr T€ 2.086 (Vorjahr: T€ 2.236). Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Dortmund für die Kita erhöhte sich von T€ 1.541 auf T€ 1.653.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um T€ 1.202 auf T€ 1.493. Hier wirkte sich die Schadenersatzerstattung der Betriebsschließungsversicherung von T€ 1.205 aus.

Auf der Aufwandsseite stieg die durchschnittliche Wareneinsatzquote aller Einrichtungen der Hochschulgastronomie auf 48,4 % (Vorjahr: 45,7 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Corona-Pandemie bedingten Betriebsschließungen, nicht mehr alle Lagerbestände aus dem Food-Bereich verwendet werden konnten und teilweise abgeschrieben werden mussten.

Aufgrund der Corona-Pandemie bedingten Schließung der gastronomischen Einrichtungen ab März 2020 sind die Beschäftigten der Hochschulgastronomie ab Mai 2020 weitestgehend in Kurzarbeit. Bedingt durch die Zahlung der Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld ab Mai 2020 verringerte sich der Personalaufwand auf T€ 13.792. Dies entspricht einem Rückgang von 20,8 %.

Die Abschreibungen haben sich um 4 % = T€ 240 verringert, da auch das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 deutlich gesunken ist.

Im Berichtsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von T€ 2.480 (Vorjahr: T€ 664). Der Jahresüberschuss soll der Rücklage nach § 11 StWG NRW zugeführt werden. Nach Zuführung des Jahresüberschusses beträgt die Rücklage nach § 11 StWG NRW zum 31.12.2020 T€ 27.049 (Vorjahr: T€ 24.569).

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 89.776 (Vorjahr: T€ 91.560). Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme entspricht 80 %. Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden in Höhe von T€ 1.875 (Vorjahr: T€ 3.274) vorgenommen.

Die größten Investitionen in 2020 erfolgten u.a. in folgende Projekte:

- Planung und Förderantrag für die Modernisierung der Wohnanlage in Dortmund, Baroper Str. 331-335 (T€ 505)
- Planung und Förderantrag für die Modernisierung der Wohnanlage in Dortmund, Vogelpothsweg 82-104 (T€ 53)
- Planung und Förderantrag für den Neubau der Wohnanlage in Hagen, Im Alten Holz (T€ 272)
- Snack- und Getränkeautomaten (T€ 149)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich durch planmäßige Tilgung (T€ 2.397) und durch vollständige Ablösung eines Darlehens (T€ 1.584) um T€ 3.981. Im Rahmen eines Zinsoptimierungsprogramms wurden Kredite in Höhe von insgesamt T€ 14.637 umgeschuldet.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 1.079. Das Studierendenwerk Dortmund konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2020 durch den Jahresüberschuss von T€ 2.480 auf T€ 27.049, die Eigenkapitalquote I ist von 26,8 % auf 30,1 % gestiegen, auch bedingt dadurch, dass die Bilanzsumme um T€ 1.784 auf T€ 89.776 gesunken ist.

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse 2020

Im Bereich der Hochschulgastronomie wurden im Geschäftsjahr 2020 keinen wesentlichen Investitionen getätigt. Beabsichtigt ist, das Verkaufsautomatengeschäft im Bereich der Wohnanlagen und Gebäude am Campus auszuweiten, um Studierende und Beschäftigte zu versorgen.

Im Rahmen einer Bestandsanalyse (10-Jahres-Plan) wurden die Immobilien des Studierendenwerks (Wohnanlagen, Kita sowie Vogelpothsweg 74 und Vogelpothsweg 85) bewertet. Es wurde insbesondere im Bereich der Wohnanlagen ein gravierender Sanierungs-/Modernisierungsrückstau festgestellt. Gemäß der aktuellen Förderbedingungen nach SWB ist auch die Modernisierung und Instandhaltung von Wohnanlagen möglich. Drei zentrale Projekte im Bereich des Studentischen Wohnens wurden aufgenommen:

- Planung und Förderantrag für die Modernisierung der Wohnanlage in Dortmund, Baroper Str. 331-335 (T€ 505)
- Planung und Förderantrag für die Modernisierung der Wohnanlage in Dortmund, Vogelpothsweg 82-104 (T€ 53)
- Planung und Förderantrag für den Neubau der Wohnanlage in Hagen, Im Alten Holz (T€ 272)

Darüber hinaus hat das Studierendenwerk in 2020 folgende Projekte angestoßen bzw. durchgeführt:

- Weiterentwicklung des Dokumenten-Managementsystems mit digitaler Rechnungsverarbeitung und -archivierung, digitale Vertragsverwaltung
- neue Software im Bereich des Rechnungswesens (Diamant/2000)
- neue Software für Einkauf (Kommsoft)

Prognosebericht

Auch im Jahr 2021 wird die Corona-Pandemie weiterhin in wirtschaftlicher Sicht ein Dauerthema bleiben. Von Seiten der Hochschulen wurde bereits signalisiert, dass auch das Sommersemester 2021 ein überwiegend digitales Semester ohne allgemeine Präsenz der Studierenden am Campus sein wird. Erst zum Oktober 2021, dem Beginn des Wintersemesters 2021/2022, werden voraussichtlich wieder mehr Studierende am Campus vertreten sein. Somit muss das Studierendenwerk insbesondere im Bereich der gastronomischen Einrichtungen bis zum Herbst 2021 die Entwicklung im Auge behalten und situativ entscheiden, bis es vom Gesetzgeber wieder erlaubt sein wird, gastronomische Einrichtungen zu öffnen. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist auch, dass die Hochschulen wieder zu einem überwiegend in Präsenz stattfindendem Lehrbetrieb übergehen.

Im Bereich der gewerblichen Vermietung wird es zu Leerständen und zu Forderungsausfällen kommen. Der Einzelhandel am Campus der Technischen Universität ist annähernd zum Erliegen gekommen.

Im Bereich des studentischen Wohnens ist auch im Frühjahr des Jahres 2021 ein hoher Leerstand zu verzeichnen. Dieser Leerstand wird sich einerseits auf das Jahresergebnis 2021 negativ auswirken und andererseits die liquiden Mittel abbauen.

Tarifliche Lohnsteigerungen ab April 2021 werden zu einem Anstieg der Personalkosten in 2021 führen. Mittelfristig muss es jedoch das Ziel sein, die Personalkosten durch Prozessoptimierung, Umstrukturierung und eine verbesserte Personaleinsatzplanung zu senken.

Das Studierendenwerk geht **bezüglich der Erlöse aus Sozialbeiträgen** für das nächste Jahr von sinkenden Studierendenzahlen aufgrund der Auswirkung durch die Corona-Pandemie, wie Reisebeschränkungen für ausländische Studierende, aus. Der im Oktober 2020 erstellte Wirtschaftsplan 2021 basiert auf der Annahme einer durchschnittlichen Studierendenzahl von rund 54.000 pro Semester und einem positiven Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von T€ 1.222.

Die Rahmenbedingungen für das Studierendenwerk in Bezug auf die Kundenstruktur und das Kundenverhalten verändern sich schneller als in den zurückliegenden Jahren. Zusätzlich zeigt die aktuelle Corona-Pandemie, dass ein digitales Studium funktioniert und künftig weniger Studierende regelmäßig auf dem Campus anwesend sein werden.

Vom Studierendenwerk ist daher Kreativität und Flexibilität gefordert. Um zeitnah auf Veränderungen reagieren zu können, sind ein intensives Controlling inkl. einer Optimierung der Planungsprozesse unerlässlich. Um zielgruppenadäquat und erfolgreich kommunizieren zu können, muss das Studierendenwerk auch mit der Digitalisierung weiterhin Schritt halten.

Das Studierendenwerk ist von allgemeinen Preis- und Lohnsteigerungen betroffen, kann jedoch aufgrund seines gesetzlichen Auftrags keine marktüblichen und kostendeckenden Preise umsetzen. Da nicht mit steigenden Zuschüssen des Landes gerechnet werden kann, sind Möglichkeiten der Kostenreduktion zu analysieren und umzusetzen, beispielsweise durch die Schließung stark defizitärer Einrichtungen.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko stellt der bundesweit prognostizierte Fachkräftemangel dar. Insbesondere für den Öffentlichen Dienst wird es zunehmend schwierig, gut ausgebildetes Personal zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Aufgabe für das Studierendenwerk wird sein, durch optimierte Personalplanung, -führung und -entwicklung dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Chancen- und Risikobericht

Auch im Jahr 2021 wird die Corona-Pandemie das geschäftliche und persönliche Leben weiter stark prägen und beeinflussen.

Langfristig hat nicht nur die Corona-Pandemie Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die zunehmende Digitalisierung der Studienangebote der Hochschulen. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig generell weniger Studierende täglich auf dem Campus sein werden. Auch mit weiter rückläufigen Studierendenzahlen muss gerechnet werden, mit der Folge, dass auch die Einnahmen durch die Sozialbeiträge sinken.

Besondere Risiken liegen insbesondere auch in der weiteren Entwicklung der Zuschussgewährung und -verteilung (Allgemeiner Zuschuss) durch Dritte. Rückläufige Zuschüsse der öffentlichen Hand können nicht ausgeschlossen werden. Weiterhin muss mit steigenden Energiekosten und Tariferhöhungen (Personalkosten) gerechnet werden.

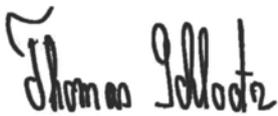
Seit Anfang März 2020 hat die Corona-Pandemie flächendeckend auch Deutschland erreicht und die Verantwortlichen auf allen politischen Ebenen haben weitreichende Maßnahmen und Entscheidungen getroffen, die auch in die Geschäftsprozesse unseres Studierendwerks massiv eingreifen. Folgekosten, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben, sind schwer einzuschätzen. Es ist zum Beispiel mit steigenden Einkaufspreisen zu rechnen.

Dem Sanierungs- und Modernisierungsrückstau, insbesondere im Bereich der Wohnanlagen muss zwingend entgegengewirkt werden, damit sich dieser in den nächsten Jahren nicht noch mehr ausweitet. Ohne adäquate Hilfe des Landes NRW oder anderer Fördergeber ist dies nicht möglich.

Bei steigenden Personal-, Investitions- und Nebenkosten sowie rückläufigen Einnahmen durch Sozialbeiträge und Umsatzerlöse sowie bei stagnierenden Zuschüssen des Landes, müssen Strategien zur Kostensenkung und Optimierung des Dienstleistungsangebots erarbeitet werden.

Die Corona-Pandemie wird auch das Studierendwerk vor strukturverändernde Herausforderungen stellen.

Dortmund, 27. Mai 2021



Thomas Schlootz
Geschäftsführer

9.4 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2020		
Simon Waimann (Vorsitzender)	Studierender der FH Südwestfalen	-
Martina Blank (Stellv. Vorsitzende)	Prokuristin TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Vorstandsvorsitzende, schul.inn.do e. V., Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund e. V. Vorstandsmitglied, windo e. V., Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund e. V.
Albrecht Ehlers	Kanzler der TU Dortmund	Mitglied im Rektorat der TU Dortmund Vorsitzender Board of Directors, Universitätsallianz Ruhr, New York Mitglied Vorstand, Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Stiftung Kinder-Schirm, Essen Vorsitzender Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung, PROvendis GmbH Vorsitzender Verwaltungsrat, Salus BKK Mitglied Board of Directors, Sonae Indústria SA, Portugal Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat, Sonae Arauco Deutschland AG Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat, INVITE GmbH Vorsitzender Beirat, Durable Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG Mitglied internationaler Beirat, Texas A&M University, College Station, USA Mitglied Gesellschafterversammlung, ClassiConn Dortmund GmbH & Co. KG Mitglied Gesellschafterversammlung, Technologie ZentrumDortmund GmbH Mitglied Vorstand, CET Center for Entrepreneurship & Transfer Mitglied Kuratorium und Mitgliederversammlung, IfADo e. V., Dortmund Mitglied Geschäftsführung, Erich Brost Institut für Journalismus in Europa GmbH Mitglied Kuratorium, Bernd Jochheim Stiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Martin-Schmeißer-Stiftung der TU Dortmund Stellvertretender Vorsitzender Kuratorium, tu>startup Stiftung Dortmund Mitglied Vorstand, Initiative Dortmund e. V. Mitglied Geschäftsführung, TU concept GmbH

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Britta Ebenfeld	Dezernentin in der Hochschulverwaltung der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Peter Eberhardt	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstand der Landespersonalrätekonferenz der Studierendenwerke NRW Mitglied im Wissenschaftsforum der SPD NRW
Bekir Karaman	Studierender der FH Dortmund	Mitglied, Studierendenparlament der FH Dortmund
Martina Stork	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Nadine Kappmeier	Studierende der TU Dortmund	-
Leander Schreyer	Studierender der TU Dortmund	Mitglied, Studierendenparlament der TU Dortmund Stellv. Mitglied, Senat TU Dortmund Mitglied, Rat der Stadt Dortmund Mitglied Aufsichtsrat DOGEWO 21, Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH
Geschäftsführung		
Thomas Schlootz	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	-

9.5 Corporate Governance Erklärung

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2020 die nachfolgende Governance-Erklärung ab.

2. Governance-Erklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerks Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2020 geltende Satzung des Studierendenwerks Dortmund i.d.F. vom 08. Mai 2018 wurde wirksam mit Genehmigung der Satzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde vom 16. Mai 2018.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.

- h. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- i. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- j. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar.

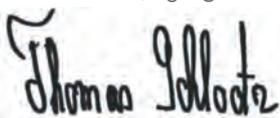
		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	5	0
2	Geschäftsführung	0	1	0
3	Leiter/innen Bereiche	1	2	0
4	Sonstige Führungskräfte mit besonderer Fach- und Führungsverantwortung	4	4	0
Gesamt		9	12	0

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultieren daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Die Besetzung des Verwaltungsrates für die 21. Amtsperiode erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerksgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren.

Da ein Gremium seine Vertreter erst verspätet benannt hatte, blieb der Verwaltungsrat der 20. Amtsperiode gemäß § 6 der Satzung des Studierendenwerks in der Fassung vom 08. Mai 2018 geschäftsführend bis zum 23. September 2019 im Amt. Die 21. Amtsperiode endet regulär am 31. März 2021.

Dortmund, 19.03.2021

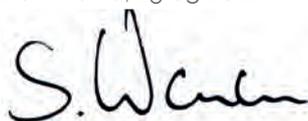


Thomas Schlootz
Geschäftsführer

3. Governance-Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governance-Erklärung der Geschäftsführung vom 19.03.2021 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 19.03.2021



Simon Waimann
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR
Thomas Schlootz (v. i. S. d. P.) Geschäftsführer
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Telefon: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Petra Mikolajetz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Kortmann, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionelle Mitarbeit

Ulrike Berenbeck, stellv. Abteilungsleiterin Hochschulgastronomie
Vera Brasse, Bereichsleiterin Studentisches Wohnen
Benjamin Fischer, Bereichsleiter Personalwesen
Alexander Gottschalk, Bereichsleiter Controlling
Sylvana Hagel, Assistentin der Geschäftsführung
Berit Janson, Abteilungsleiterin Studienfinanzierung/BAföG
Stefanie Kortmann, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dustyn Nieland, Referent Prozessmanagement
Ralf Steinborn, Abteilungsleiter Gebäudemanagement
Ralf Unruh, Studienfinanzierung/BAföG
Johannes Zedel, Bereichsleiter Kommunikation, Soziales, Kultur
Roman Zorn, Bereichsleiter Rechnungswesen

Layout, Satz und Grafik

Petra Mikolajetz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Weitere Bildquellen:

Adobe Stock

TU Dortmund

FH Dortmund

FH Südwestfalen

Landtag NRW

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Beitragsordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Mai 2021

Studierendenwerk Dortmund AöR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Tel: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060

info@stwdo.de
www.stwdo.de